

# AUEN ZEITUNG

NEUES AUS DER EVANGELISCHEN AUEN-KIRCHENGEMEINDE BERLIN-WILMERSDORF



ZWEI QUADRATMETER FÜR EINEN TAIZÉ-GAST | SEITE 9

ES KOMMT EIN SCHIFF GELADEN | SEITE 12/13

## Bibel und Literatur

**Mittwoch, 18. Januar 2012**

**Thomas Mann: Die Buddenbrooks**

Für Thomas Mann (1875-1955) war es der Durchbruch zum Weltruhm. Mit seinem Familienroman „Buddenbrooks – Verfall einer Familie“ traf er den Nerv der Zeit um 1900. Auch die Religion spielt in diesem Werk eine herausragende Rolle auf verschiedenen Ebenen. Dem soll heute nachgegangen werden.

## Amos – Bibelseminar

Das AMOS-Bibelseminar im Dezember findet **Samstag, 17. 12. von 11 – 16 Uhr** wie auch sonst im Anbau der Kirche, Wilhelmsaue 119 statt. Bei diesem Treffen wird es um den

**1. Thessalonicherbrief** gehen. Jede Seminar-sitzung ist thematisch in sich geschlossen. Eine schmackhaft-schöne Tradition ist es, ein gemeinsames Mittagsbuffet zusammen zu tragen.

**Termin-Vorschau für 2012:** 04. Februar - 09. Juni - 01. September - 15. Dezember. Das Jahresthema wird in der Dezember-Sitzung festgelegt. (kpm/cn)

## Offene Kirche

**Dienstag und Freitag von 10 - 15 Uhr, Mittwoch und Donnerstag von 15 - 19 Uhr, (im Winterhalbjahr donnerstags 14 – 18 Uhr) Mittagsgebet Dienstag 12 Uhr.**

An Feiertagen ist die Kirche nicht geöffnet.

Nächste Termine der Dienstgruppe:  
2011 - Mittwoch 14. Dezember, 17 Uhr (!)  
2012 - Dienstag, 24. Januar und 6. März, 17.30 Uhr  
Leitung: Wally Deppe

## „Alle Jahre wieder“

Weihnachtspost schmücken mit den schönen Weihnachts-Wohlfahrtsmarken. Verkauf nach dem Gottesdienst in der Offenen Kirche und auf dem Advents-Basar.

Bestellung ist möglich bei Gerda Thom, Fon 853 59 08 (AB)



## GOTTESDIENSTE IM DEZEMBER

So 04.12.	2. Advent	10 Uhr	Familiengottesdienst mit Taufen	Dr. Nottmeier
Mi 07.12.		19 Uhr	Adventsandacht	Dr. Nottmeier
So 11.12.	3. Advent	10 Uhr	Predigtgottesdienst mit Gospel-Chor	Reichardt
Mi 14.12.		19 Uhr	Adventsandacht	Dr. Nottmeier
So 18.12.	4. Advent	10 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl	Dr. Nottmeier
Mi 21.12.		19 Uhr	Adventsliedersingen	Plehn-Martins
Sa 24.12.	Heiligabend	14 Uhr	Familiengottesdienst	Dr. Nottmeier
		15 Uhr	Familiengottesdienst	Dr. Nottmeier
		17 Uhr	Christvesper mit Bläserkreis	Plehn-Martins
		18.30 Uhr	Christvesper mit Kantorei	Reichardt
		23 Uhr	Christmette	Dr. Nottmeier
So 25.12.	1. Weihnachtstag	10 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl	Reichardt
Mo 26.12.	2. Weihnachtstag	10 Uhr	Matinée-Gottesdienst zum Christfest	Plehn-Martins/ KMD Strodthoff
Mi 28.12.		19 Uhr	Abendgottesdienst	Dr. Nottmeier
Sa 31.12.	Altjahrsabend	18 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl	Reichardt

## GOTTESDIENSTE IM JANUAR

So 01.01.	Neujahr	15 Uhr	Predigtgottesdienst mit Sternsängern und Neujahrsempfang	Dr. Nottmeier
Mi 04.01.		19 Uhr	Liturgisches Abendgebet	Reichardt
So 08.01.	1. So. n. Epiphania	10 Uhr	Predigtgottesdienst	Dr. Nottmeier
Mi 11.01.		19 Uhr	Konfirmanden-Begrüßungsgottesdienst	Dr. Nottmeier/Reichardt
So 15.01.	2. So n. Epiphania	10 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl	Reichardt
Mi 18.01.		19 Uhr	Abendgottesdienst Bibel und Literatur	Dr. Nottmeier
So 22.01.	3. So n. Epiphania	10 Uhr	Predigtgottesdienst mit Taufen	Plehn-Martins
Mi 25.01.		19 Uhr	Taizé-Andacht	Plehn-Martins/Koch/ Pick
So 29.01.	Letzter So. n. Epiphania	10 Uhr	Predigtgottesdienst	Plehn-Martins

Alle regelmäßigen Kinder-Gottesdienste siehe Seite 15

**Predigttexte im laufenden Kirchenjahr**  
Die Predigttexte zu den Sonn- und Feiertagen stehen im Liturgischen Kalender des Evangelischen Gesangbuchs (954).

Ab 1. Advent 2011 bis Ewigkeitssonntag 2012 gilt Predigttextreihe IV. In der Regel liegen den Predigten in der Auenkirche diese Texte zu Grunde, Ausnahmen sind möglich.



Foto: S. Klönk

Liebe Leserinnen und Leser,

mit Riesenschritten nähern wir uns dem bürgerlichen Jahreswechsel. Das neue Kirchenjahr hat mit dem ersten Advent sogar schon begonnen. Wenn Sie die neue Ausgabe der Auen-Zeitung in Händen halten, mag die eine oder andere Adventsfeier bereits hinter Ihnen liegen. Die „stillste Zeit im Jahr“ gestaltet sich in unseren Lebensvollzügen doch oft sehr turbulent und anstrengend, gerät manchmal zu einer vorgezogenen Weihnacht ... Das mag man beklagen, doch zugleich ist es auch nicht einfach, das völlig zu ändern. Christliche Überlieferung und christlicher Glaube stehen nur zu oft in Widerstreit zu lieb gewordenen Traditionen. Eine gute Balance wünsche ich Ihnen in den Wochen bis zum Christfest.

Mit der 11. Ausgabe der Auen-Zeitung schreiten wir den gesamten Weihnachtsfestkreis ab: Advent – Weihnachten – Epiphania. Der letzte Sonntag nach Epiphania, diesmal am 29. Januar 2012, markiert das Ende des Weihnachtsfestkreises, spätestens dann sollten die Herrnhuter Sterne und Schwester Wallys Weihnachtskrippe wieder für ein Jahr in ihre Kisten verstaut werden. Danach beginnt die Vorpassionszeit ...

Doch so weit lassen Sie uns jetzt noch nicht denken: Wir freuen uns auf die besondere Zeit im Jahr, die vor uns liegt. Sehen Sie selbst, was es in den nächsten acht Wochen in der Aue alles zu erleben gibt: In unseren Gottesdiensten im Advent, zu Weihnachten und zum Jahreswechsel, in den Konzerten,

beim Weihnachtsoratorium. Singen Sie mit beim Wilmersdorfer Weihnachtssingen oder kommen sie mit Ihren Kindern in den Kindergottesdienst. Lassen Sie sich einladen zum Bibel-Seminar, zur Meditation, zu den Veranstaltungen der Seniorenarbeit oder in die Offene Kirche zum Betrachten der wunderbaren Weihnachtskrippe. Und nicht zuletzt: Das ehrenamtliche Team des Auen-Kellers freut sich auf Ihren Besuch. Die Haupt- und Ehrenamtlichen der Aue werden kaum müde, Möglichkeiten der Teilhabe und Teilnahme zu bieten. Doch zwischen Weihnachten und Neujahr wird es zumindest für die Mitarbeiterinnen im Gemeindehaus etwas ruhiger: Das Gemeindebüro bleibt zwischen den Jahren geschlossen. Die genauen Daten finden Sie auf der Rückseite dieses Heftes. Doch bevor wir schließen, haben wir unsere Türen weit geöffnet, für Sie und für Sie und für Sie!

Herzlich grüßt Sie für den Gemeindegemeinderat und im Namen der Redaktion

Marlies Häner

## Monatsspruch Dezember

„Gott spricht:  
Nur für eine  
kleine Weile  
habe ich dich verlassen,  
doch mit großem Erbarmen  
hole ich dich heim.“

Jesaja 54,7 (E)

## Aus dem Inhalt

### Sechzig neue Konfirmanden

Alle Namen im Überblick | Seite 4

### Musikalisches vom Feinsten

Adventskonzert zum Basar | Seite 6/7

### Gedanken zu Epiphania

Eine Jugendliche lädt dazu ein | Seite 8

### Malerei und Literatur im Dialog

Die Künstlerin Helga von Loewenich | Seite 10

### Die neue KiTa-Leiterin

Mit Karin Borrmann im Gespräch | Seite 11

## Monatsspruch Januar

„Weise mir, Herr,  
deinen Weg;  
ich will ihn gehen in Treue  
zu dir.“

Psalm 86,11 (E)

# Amtshandlungen in der Aue

## ► BESTATTUNGEN

**Waltraud Bartela geb. Kannenberg**, 82 Jahre, Hewaldstraße

**Hildegard Braun geb. Rackow**, 84 Jahre, Bundesallee

**Michaela Hube**, 44 Jahre, Grillparzerstraße  
**Dr. Jan-Hinnerk Husen**, 90 Jahre, Nassauische Straße

**Marion Jansen geb. Stange**, 40 Jahre, Schoelerpark

**Eva Kerrutt geb. Dohrmann**, 86 Jahre, Kurfürstendamm

**Adalbert Klein**, 69 Jahre, Fechnerstraße  
**Dagmar Krause geb. Gohr**, 76 Jahre, Nassauische Straße

**Elsa Lewerenz geb. Kleist**, 90 Jahre, Winfriedstraße

**Eckhard von Rosenstiel**, 67 Jahre, Dauerwaldweg

**Dora Zimmermann**, 98 Jahre, Bundesallee

## ► TAUFEN

**Ralf Hans Bach**, Holsteinische Straße

**Anton Banek**, Mannheimer Straße

**Gritt Barth**, Berliner Straße

**Fiona Funke**, Königsbach-Stein

**Maximilian Paul Heinecke**, Sigmaringer Straße

## ► NEUE KONFIRMANDEN

**Larissa Albrecht**, Barstraße

**Johanna Bacher**, Offenbacher Straße

**Dylan Barnes-Weiland**, Jenaer Straße

**Emily Berentin**, Sophie-Taeuber-Arp-Weg

**Fedor Bock**, Livländische Straße

**Paula Böhme**, Berchtesgadener Straße

**Marit-Helen Brunnert**, Berliner Straße

**Cassandra Brusgatis**, Gasteiner Straße

**Anton Carl**, Hildegardstraße

**Victoria Felten**, Am Volkspark

**Christian Fernandez Serret**, Fasanenstraße

**Julius Fischbach**, Klistostraße

**Linda Förster**, Nassauische Straße

**Deborah Frommholz**, Hildegardstraße

**Vivien Gilbert**, Wetzlarer Straße

**Lara Göbel**, Gasteiner Straße

**Paula Hirschberg**, Zoppoter Straße

**Liljan Hofmann**, Pfalzburger Straße

**Louis Höreth**, Sigmaringer Straße

**Luca Israel**, Helmstedter Straße

**Alina Jegatka**, Durlacher Straße

**Konstantin Kipp**, Koblenzer Straße

**Vincent Knop**, Livländische Straße

**Paul Knop**, Livländische Straße

**Tom Kozalla**, Nassauische Straße

**Jan Krüger**, Sigmaringer Straße

**Laura Lau**, Konstanzer Straße

**Konmin Lee**, Blissestraße

**Sebastian Lottig**, Bundesplatz

**Matio ma Handy**, Schmilianstraße

**Christopher-Julian Müller**, Hildegardstraße

**Fionn Murtagh**, Sigmaringer Straße

**Laura Nikutta**, Nassauische Straße

**Jan Nottmeier**, Am Schoelerpark

**Jennifer-Vernice Pauly**, Hildegardstraße

**Katharina Pluntke**, Jenaer Straße

**Clara Zoe Reinhardt**, Rüdeshheimer Platz

**Charlotte Rosmus**, Wilhelmsaue

**Patrick Rudloff**, Holsteinische Straße

**Arthur Schucht**, Nassauische Straße

**Dominik Schultz**, Hildegardstraße

**Nicolas Schwarz**, Fehlerstraße

**David Schwarzborg**, Fechnerstraße

**Gesina Seltmann**, Ahornstraße

**Sarah Simon**, Aachener Straße

**Nina Sommerfeld**, Umlandstraße

**Maurice Spiquel**, Detmolder Straße

**Luise Springer**, Sächsische Straße

**Leonie Steimle**, Geisenheimer Straße

**Leonie Stocker**, Bundesallee

**Marie-Feline Tolkmitt**, Dürer Straße

**Lea Tomerius**, Lentzeallee

**Leonhard Wacker**, Fechnerstraße

**Lily Walliser**, Holsteinische Straße

**Leon Walter**, Aachener Straße

**Melina Walter**, Wilhelmsaue

**Friederike Wegscheider**, Barstraße

**Antonia Wenzel**, Mecklenburgische Straße

**Lina Ziegenhagen**, Mansfelder Straße

**Claudius Ziegenrucker**, Handjerystraße

## Schwester Wallys Weihnachtskrippe

ist zu allen Kirchen-Öffnungszeiten von **Heiligabend bis zum 29. Januar 2012** zu sehen.

Krippen-Führungen, auch mit Arbeitsbildern zur Entstehungsgeschichte dieser einzigartigen Krippe, sind gegen eine Spende möglich.

**Terminabsprachen mit Wally Deppe,**  
**Fon 861 33 41**



Foto: Stephan Klonk

## Gottes Ja zu uns

# Die Sehnsucht von Weihnachten

Von Pfarrer Dr. Christian Nottmeier

In einem Weihnachtsgedicht von Theodor Storm hört Knecht Ruprecht das Christkind sagen:

„Das Himmelstor ist aufgetan,

Alt und Jung sollen nun

Von der Jagd des Lebens einmal ruhn.“

Tatsächlich lässt sich – aller wirklichen oder auch nur eingeredeten (vor)weihnachtlichen Hektik zum Trotz – an diesen Zeilen die große Sehnsucht erkennen, die sich mit Weihnachten verbindet: Der Wunsch nach Ruhe und Geborgenheit, nach unbedingtem Angenommensein, nach Erfüllung trotz all der Brüche und Verletzungen, die das Leben eines jeden von uns aufzuweisen hat. Weihnachten erinnert allerdings auch daran, dass wir diese Sehnsucht nach Erfüllung und Angenommensein nicht selbst zu stillen vermögen, so sehr wir uns auch anstrengen. Deshalb steht am Anfang von Weihnachten eine Hoffnung in schwerer Zeit, die sich auf die Geburt eines Kindes richtet. „Siehe, eine Jungfrau ist schwanger und wird einen Sohn gebären, den wird sie nennen Immanuel, d. h. Gott mit uns“, heißt es in einem Wort des Propheten Jesaja (7,10-14), das vor mehr als 2700 Jahren gesprochen wurde.

In der Weihnachtsgeschichte, wie sie das Matthäus-Evangelium (1,18-25) überliefert, ist alles auf diese Hoffnung und Zusage konzentriert. Matthäus berichtet anders als Lukas nicht von der Krippe, den Hirten und von der Not beim Suchen einer Herberge. Er erklärt noch einmal den Sinn der Geburt Jesu. Er ist der Retter und Heiland, geboren in ärmliche Verhältnisse und in eine Situation hinein, die Josef, den Mann der Maria, in eine peinliche und unangenehme Lage zu bringen droht. Immerhin ist er ja nicht der „richtige“ Vater.

Damit wird die Bedeutung von Weihnachten noch einmal zugespitzt und erklärt. Es das Fest, an dem Gott in der Gestalt des Kindes in der Krippe jedem und jeder von uns das zusagt: Gott ist mir dir. Weihnachten, das ist die Zeit, in der groß und klein daran erinnert werden, dass unser Gott mit und bei uns sein will. Dass wir in unserem Leben und Sterben, in unserer Freude und unserer Trauer in Gottes Liebe auf

ewig geborgen und angenommen sind. Dass wir in ihm auch da angenommen sind, wo wir die harten Realitäten des Alltags nicht im Griff haben, sondern sie uns bestimmen.

Nicht immer mag das Licht solcher Weihnachtsfreude in uns hell und klar scheinen. Manchmal scheint es ganz zu verlöschen, allenfalls noch ein glimmender Docht zu sein. Das Leben hält Momente bereit, in denen uns Gott auch fern und unnahbar erscheint, wo wir nicht wissen, was unser Schicksal bedeuten soll. So wie auch Jesus auf dem Weg vom Kreuz zur Krippe die tiefste Gottverlassenheit durchwandern musste.

Und doch ist diese Weihnachtsbotschaft, dass Gott mit uns sein will, kein Kindertraum, der rasch an den harten Realitäten des Lebens zerbrechen muss. Weihnachten so zu verstehen heißt darauf zu vertrauen, dass wir bei Gott eine Heimat haben, die wir nicht verlieren können, die uns niemand nehmen kann. Aus dieser Zusage heraus können wir unser Leben trotz aller Brüche und allem Scheitern als von Gott schon jetzt Angenommene so führen, dass wir dann mit Worten des früh verstorbenen Schriftstellers Wolfgang Borchert sagen können: „Was morgen ist, auch wenn es Sorge ist – ich sage Ja“.

Der Evangelist Matthäus, der sein Evangelium mit dieser Verheißung des Immanuel, des Gott mit uns, des Gott mit mir, beginnt, lässt sein Evangelium dann auch mit einem Jesuswort enden: „Siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende!“



Foto: Stephan Klonk



Foto: K. Plehn-Martins

## Das Weihnachtslicht weiter tragen - mit Gottes Segen ins neue Jahr

Viele wissen es nicht, aber die Weihnachtszeit endet eigentlich nicht mit dem 2. Feiertag am 26. Dezember. Im Kirchenjahr gibt es einen Weihnachtsfestkreis, der vom 1. Advent bis zum letzten Sonntag nach Epiphania reicht (dieses Jahr der 29. Januar). So lange hängt deshalb auch in der Kirche unser Herrnhuter Stern. Und auch die wunderbare Krippe bleibt bis weit in den Januar hinein aufgebaut. Epiphania heißt eigentlich Erscheinung. Damit ist gemeint, dass die Herrlichkeit des Kindes in der Krippe allen Menschen erscheinen soll. Deshalb beginnt diese Zeit mit der Geschichte von den Weisen aus dem Morgenland, die dem Licht eines Sternes folgen und so zum Kind in der Krippe kommen. Aus ihren drei königlichen Geschenken machte die Überlieferung die Könige Caspar, Melchior und Balthasar, die als Vertreter der damals bekannten Erdteile Europa, Asien und Afrika das Christuskind anbeten. In den katholischen Gemeinden hat diese Geschichte in den Sternsängern eine schöne Fortsetzung gefunden. Sie ziehen von Haus zu Hause, sammeln für Kinder in Not und beschriften die Haustüren mit dem Segenswunsch für das neue Jahr: 20\*C+M+B\*12. Das bedeutet: Christus mansionem benedicat (Christus segne dieses Haus) auch im neuen Jahr 2012. Im Neujahrsgottesdienst am 1. Januar besuchen uns die Sternsinger aus unserer katholischen Nachbargemeinde Maria unter dem Kreuz. Gemeinsam gehen wir so in das neue Jahr, in dem uns Gottes Segen begleiten möge. So können wir das Licht von Weihnachten mit in das neue Jahr hinein nehmen. (cn)

## Konzerte

► SA. 3. 12. 16 UHR  
FESTLICHES ADVENTSKONZERT  
ZUM BASAR

Lars Ranch, Solotrompeter des Rundfunk-  
infonieorchesters Berlin  
KMD Jörg Strodthoff, Orgel  
Werke von Purcell, Stanley, Bach, Mozart,  
Schubert

► SO. 4. 12. 15 UHR  
WILMERSDORFER ADVENTSSINGEN

Bläser- und Chormusik von Eccard, Ham-  
merschmidt, Bach, Händel, Strodthoff  
Advents- und Weihnachtslieder zum Mit-  
singen  
Bläserkreis und Kantorei der Auen-Kirche,  
Leitung: KMD Jörg Strodthoff; Kinder- und  
Jugendchöre der Auen-Kirche; Leitung:  
Christian Lindhorst; singefreudige kleine  
und große Berlinerinnen und Berliner.  
Eintritt frei!  
anschließend Adventskaffee im Auen-Saal

► SA. 17. 12. 18 UHR  
JOHANN SEBASTIAN BACH  
WEIHNACHTSORATORIUM

Kantaten I – III  
und Klavierkonzert d – moll  
Joanna Konefal, Sopran  
Zvara Ambric (Staatstheater Oldenburg), Alt  
Michael Zabanoff, Tenor  
Lars Grünwoldt, Bariton  
Kantorei der Auenkirche  
Orchester aus Mitgliedern der Staatskapelle  
und des Rundfunkinfonieorchesters Berlin  
Trompetenensemble RANCHBRASS  
Leitung und Klavier: KMD Jörg Strodthoff  
Kartenverkauf ab Mo. 05. 12. täglich  
15 – 18 Uhr vor der Küsterei Wilhelmsau  
118a, CTS-online sowie Abendkasse,  
Kartentelefon (AB) 030 / 4050 4534-5, in der  
Konzertwoche persönlich besetzt  
Eintritt 25 / 23 / 19 / 17 / 5 €

► SA. 31. 12. 20 UHR  
SINFONISCHE ORGEL ZU SILVESTER

„Zauber französischer Orgelromantik“  
Guilmant (I. Sonate d – moll), Böellmann  
(Suite gothique), Vienne (Carillon de  
Westminster), Widor (Toccata aus der V.  
Sinfonie), Mulet (Carillon, „Tu es Petra“)  
KMD Jörg Strodthoff, Orgel  
Eintritt frei. Spenden für den Erhalt der  
Orgel und die Kirchenmusik an der Auen-  
kirche erbeten.  
Weitere Info auf [www.auenkirche.de](http://www.auenkirche.de) und  
[www.auenkantorei.de](http://www.auenkantorei.de)

## „Alle Jahre wieder“ – Traditionen im Dezember

Gehört wie gesungen: den weihnacht-  
lichen Reigen eröffnet am 4. 12. das  
**Wilmersdorfer Weihnachtssingen**, das  
wegen des frühen Termins in diesem Jahr  
„Adventssingen“ heißt. Nach langer Tradi-  
tion folgt die Aufführung des **Bach'schen  
Weihnachtsoratoriums** am 17. 12. Der  
**Vorverkauf** beginnt am **Montag, den 5.  
12.**; bitte sichern Sie sich rechtzeitig Ihre  
Karten, manche Wünsche können schon  
nach einigen Tagen Vorverkauf nicht mehr  
erfüllt werden. In diesem Jahr gibt es erstmals  
Bachs Cembalokonzert d-Moll mit mir als  
Solisten am modernen Flügel vor der ersten  
Kantate: vom Moll dieses Konzerts zum Dur  
des Eingangschors „Jauchzet, frohlocket“  
- aus dem dunklen Advent zum strahlenden  
Weihnachten.

Neben diesen „Klassikern“ gibt es wieder  
eine Reihe andere Konzerte zu hören und zu  
erleben. Besonders hinweisen möchte ich auf  
das **Konzert für Trompete und Orgel am  
Samstag, den 3. 12.** mit dem Solotrompeter  
des Berliner Rundfunkinfonieorchesters  
Lars Ranch, mit dem ich seit 1998 gemeinsam  
musiziere. Und natürlich auf das Orgelkon-  
zert an Silvester, welches durch seine Spenden  
wesentlich mithilft, einen Teil der alljährlich  
anfallenden Pflegekosten für die Historische  
Orgel aufzubringen. Erstmals gibt es am  
**2. Weihnachtstag** nach der Gottesdienst-

Matinee nachmittags die Besetzung Panflöte  
und Orgel mit dem herausragenden Berliner  
Panflötisten Helmut Hauskeller.

Im Januar wird ein neuer Flyer zum  
Ausbaustand der Historischen Orgel infor-  
mieren, der weiterhin fünf Register fehlen.  
Auch müssen die beiden Schwellwerke, die  
seit ihrer Erbauung im Jahr 1924 nicht mehr  
restauriert wurden, mit neuen Schwellbret-  
tern ausgestattet werden.

Bitte beachten Sie die Konzerte des Bevier-  
Musikverlages; die Kartenbestellung für diese  
Konzerte läuft nicht über das Telefon des  
Auenkantors, hier müssen Sie direkt beim  
Konzertveranstalter (030/8822979) bestellen.

Im Januar finden temperaturbedingt keine  
Konzerte statt.

Zu guter Letzt ein großer Dank an Sie  
alle, die Sie sich durch die Musik an der  
Auen-Kirche ansprechen und begeistern  
lassen: den Besucher/innen unserer Kon-  
zerte für ihr anhaltendes Interesse und ihr  
Kommen, den Spender/innen zugunsten des  
„Orgelherbstes“, für die Kirchenmusik oder  
durch die Mitgliedschaft im „Förderkreis  
Kirchenmusik“, der das hohe Niveau unserer  
Aufführungen in Zeiten finanzieller Unsicher-  
heiten sichert, und allen, die mir durch  
ihr vielfältiges ehrenamtliches Engagement  
helfen. Ohne sie ginge vieles nicht mehr!

Ihr KMD Jörg Strodthoff



Alle Jahre wieder: Mitglieder der Kantorei beim Aufbau des Chorpodests im Altarraum

## Die neue Truhenorgel in der Auenkirche

Sicher ist Ihnen die große Kiste aus  
Shellem Holz im rechten Seitenschiff  
der Auenkirche schon einmal aufgefallen,  
meistens abgedeckt mit einem dunkel-  
braunen Überzug. Darunter verbirgt sich  
die Truhenorgel, die die Auengemeinde  
vor einiger Zeit dank der großzügigen  
Hilfe vieler Spender anschaffen konnte.

Diese Truhenorgel dient dazu, bei Mess-  
und Oratorienaufführungen – wie der  
h-Moll-Messe, die die Kantorei am 19. No-  
vember gesungen hat – Orchester und Sänger  
zu begleiten, wird aber auch in Gottesdien-  
sten und anderen Konzerten eingesetzt. Fast  
ganz aus Holz gebaut, kann die Orgel von  
vier kräftigen Menschen getragen und dort-  
hin geschafft werden, wo sie gebraucht wird.

Eine Truhenorgel – Musiker und Or-  
gelbauer sprechen auch von einem Positiv  
– ist technisch gesehen eine kleine Orgel  
mit einem Manual, also einer Tastenreihe;  
ein Pedal fehlt. Sie hat eine rein mecha-  
nische Traktur, mit der Kraft der Finger  
also betätigt man die Ventile, die die Luft  
in die Pfeifen lassen. Elektrischen Strom  
braucht man nur für den Windmotor.

Das Manual hat den gleichen Umfang  
wie bei einer großen Orgel; es kann seitlich  
versetzt werden, sodass man auch in histo-  
rischer Stimmung einen halben Ton tiefer  
musizieren kann. Zudem besitzt die Orgel  
eine sogenannte geteilte Lade, das heißt, die  
Windlade ist so beschaffen, dass die obere  
und die untere Hälfte der Tastatur jeweils  
anders registriert werden können. Dazu besitzt  
jedes Register zwei Züge. Will man also die  
Melodie hervorheben, so fügt man in der o-  
beren Hälfte der Tastatur ein „halbes“ Register  
hinzu oder lässt es in der unteren Hälfte weg.  
In der Truhenorgel ist Platz für viereinhalb  
Register (Klangfarben), das sind knapp 250  
Pfeifen. Das fünfte Register, eine ausgespro-  
chen solistische Stimme, ist nur für die obere  
Hälfte der Tastatur gebaut. Zum Transport  
der Orgel kann das Manual, das beim Spie-  
len herausragt, in den Corpus eingeschoben  
werden, so dass es keinen Schaden nimmt.

Positive und Orgeln haben die gleiche

Wurzel, sich jedoch ab dem Mittelalter mehr  
und mehr zu eigenständigen Instrumenten  
entwickelt. Während die Orgeln in den  
Kirchen größer wurden und teilweise die  
Positive vereinnahmten – als sogenanntes  
Rückpositiv an der Emporenbrüstung ist es  
z.B. in der Kirche am Hohenzollernplatz zu  
sehen – blieb das Positiv in verschiedenen  
Bauformen das kleine bewegliche Begleit-  
instrument, das schon früh auch industriell  
hergestellt wurde. Bei Prozessionen war  
und ist es als Begleitinstrument zu hören;  
eine große Rolle besaß es in der Barockzeit  
als Generalbassinstrument, bevor es vom  
Cembalo verdrängt wurde. C.Deindörfer



Foto: S. Klönk

## Musik im Gottesdienst

► CHRISTVESPERN AM  
HEILIGEN ABEND

17 Uhr der Bläserkreis musiziert  
18.30 Uhr die Kantorei singt Choräle aus  
dem Weihnachtsoratorium

► MONTAG. 26. 12. 10 UHR  
GOTTESDIENST – MATINEE

Lieder, Texte und Orgelwerke zum Weih-  
nachtsfest

Werke von Johann Sebastian Bach, Reger  
und Karg-Elert, eigene Improvisationen  
KMD Jörg Strodthoff, Orgel

## ► WHAT'S UP?

**16. Dezember, 19 Uhr**  
Weihnachtsfeier im Jugendraum

**19. Dezember, 18 Uhr**  
Wort zum Montag

**14. Januar 2012, 17 Uhr**  
Kochen: Wie schmeckt die Welt?  
(Vor Anmeldung über facebook:  
Auenjugend oder Fon: 40 50 45 34-6)

**30. Januar 2012, 18 Uhr**  
Wort zum Montag

## ► IMMER FREITAGS

**(außer in den Ferien) 18 - 20 Uhr**  
Café „Die frommen Chaoten“  
Treff für junge Leute ab Konfirmandenalter

## ► KONFIR KOMPAKT

HAUPTKONFIRMANDEN KU II  
**Sonabend, 17.12., 15.00-18.00**  
Nächstenliebe/Diakonie

**Freitag, 13.1.-Sonntag, 15.1.2012**  
Abendmahlswochenende in Hirschluch

VORKONFIRMANDEN KU I  
**Sonabend, 21.1.2012, 15.00-19.00**  
Zeitreise mit der Bibel

## ► KONFIR KLASSIK

HAUPTKONFIRMANDEN  
**Donnerstags, 16 - 17 Uhr**  
(nicht in den Weihnachtsferien)

VORKONFIRMANDEN  
**Donnerstags, 17.15 - 18.15 Uhr**  
(nicht in den Weihnachtsferien)

## Wort zum Montag

„Die meisten Menschen haben Schwierigkeiten mit den Bibelstellen, die sie nicht verstehen. Ich für meinen Teil muss zugeben, dass mich gerade diejenigen Bibelstellen beunruhigen, die ich verstehe“ (Mark Twain) - Genau darum geht es beim „Wort zum Montag“. Am letzten Montag im Monat treffen wir uns, um gemeinsam über die Bibel nachzudenken, Parallelen zu unserem Leben und Grundlagen des Miteinanders zu finden. Kommt einfach mal vorbei. Jasmin Christmann

## Gedanken zum Epiphania-Fest von Marisa Schültke

## Es gibt ein Leben nach Weihnachten

Diese Ausgabe des Monats Dezember ist die letzte Ausgabe für dieses Jahr. Gerade bemühen wir uns noch, keine Hektik bei den Weihnachtsvorbereitungen aufkommen zu lassen, da ist Weihnachten auch schon vorbei und Silvester steht vor der Tür. Dies ist aber zugleich auch die Ausgabe für Januar, also die erste des nächsten Jahres. Und schon eine Woche nach Neujahr können wir am 6. Januar ein weiteres christliches Fest feiern, das Fest „Epiphania“, das das Ende des Weihnachtsfestkreises markiert. Als „Hoch-Neujahr“ wird mancherorts der 6. Januar zudem als Neujahrstag zelebriert. Bei uns wird dieser Tag eher auf die Heiligen Drei Könige reduziert. An Epiphania gedenken wir jedoch auch der Taufe Jesu sowie seines ersten Wunderwirkens in Kana bei der Verwandlung von Wasser in Wein. Für mich ist gerade das Gedenken der Taufe und der damit verbundenen Offenbarung der Dreieinigkeit von besonderer



Foto: Stefan Sparberg



Foto: Stefan Sparberg

Bedeutung. Normalerweise steht am 6. Januar die Geschichte von den drei Männern aus dem Morgenland im Vordergrund, von denen wir nicht wissen, ob wir sie nun Könige oder Weise nennen sollen. Wenn wir etwas weiter denken, dann sofort an den Kindermord durch Herodes. Die Taufe Jesu hingegen und seine Vereinigung mit dem Heiligen Geist bietet so viel Zuversicht, Wärme und Hoffnung und ist ein so elementarer Bestandteil unseres Glaubens, dass wir dem mehr Aufmerksamkeit zukommen lassen sollten, als wir es in unseren Breiten tun. Sieht man den 6. Januar zudem als Beginn des neuen Jahres, ist das ein Grund mehr, aus ihm Kraft und Zuversicht zu schöpfen. In Oberfranken ist es noch Brauch, sich durch „Stärk' antrinken“ für das neue Jahr zu wappnen. Hierzu wird ein spezielles Starkbier gebraut, das besonders gut geeignet sein soll, einen vorsorglich für das kommende Jahr zu stärken. Denn man kann ja nie wissen, was so alles auf einen zukommt. Durch die Taufe Jesu jedoch und Gottes Zuspruch „Dies ist mein geliebter Sohn, an dem ich Wohlgefallen gefunden habe“, können wir darauf vertrauen, dass wir, Jesu folgend, immer gerüstet sein werden gegen alle Übel, die das Jahr für uns bringen mag. Denn Gott hat uns einst seinen Sohn gesandt und Vater, Sohn und Heiliger Geist bilden eine so starke Instanz, dass wir uns vor dem Kommenden nicht zu fürchten brauchen. So hoffe ich, dass ihr mit dieser Gewissheit das Jahr 2011 mit Ruhe und Zufriedenheit beenden und das Jahr 2012 in fröhlicher Erwartung und mit der Gewissheit auf Kraft und Liebe erwarten könnt. Ich wünsche allen eine besinnliche Weihnachtszeit, ein frohes neues Jahr, sowie ein feierliches Epiphaniafest, wie auch immer es zelebriert werden möge.

## Bericht aus Amsterdam

## Die Klienten sind mir in dieser kurzen Zeit schon sehr ans Herz gewachsen...

Anfang September 2011 wurden **Aim Gottesdienst der Auenkirche junge Menschen in den ASF-Freiwilligen-Auslandsdienst entsandt. Im Rahmen einer Patenschaft unterstützt die Auen-Gemeinde gegenwärtig die Arbeit von Paulina Herker, die für ein Jahr im Sinai Centrum Amstelveen bei Amsterdam Geistigbehinderte und Psychischkranke betreuen soll. Sie erzählt von ihren ersten Erfahrungen in den Niederlanden.**

36 Tage bin ich nun schon in Amsterdam. Vier Wochen habe ich in meinem Projekt gearbeitet und zweimal habe ich Besuch bekommen. Heimweh hatte ich noch nicht ein einziges Mal.

Die erste Woche begann mit Orientierungstagen, in denen wir Museen besuchten und Amsterdam kennen lernten. Sonnige Mittagspausen mit holländischem Käse und Brot an den Grachten, das Bewundern der kleinen, bunten Häuser und Cafés, Albert Heijn-Supermärkte, nicht funktionierende OV-Chipcards für das Verkehrsnetz und höfliche, offene Niederländer bestimmten die erste Woche. Wir lernten aber auch an Anarchie grenzende Zustände auf Radwegen und Straßen kennen, die uns zunächst glauben ließen, wir würde hier nicht eine Woche ohne Unfälle überleben.

## Stille entdecken mit Kindern

Entspannungsübungen, Fantasiereisen, Malen und Musik für Kinder zwischen 4 und 7 Jahren  
Sabine Schwarze (Fon 855 13 53),  
Vor Anmeldung erbeten  
**Mi ttwoch wtl. 16:00-17:00**  
(10 Termine ab 18. Januar 2012)  
Wilhelmsaue 119, Anbau, Nordraum

Mein bisheriges Leben hatte ich bisher nur zu Hause bei meinen Eltern verbracht. Nun aber fand mich in einem Studentenwohnheim im Zentrum Amsterdams wieder. Wie erwartet, stellte sich das Leben in einer 10-köpfigen Studenten-Wohngemeinschaft als laut, unordentlich, nicht immer sauber, aber dafür aufregend und gesellig dar. Meinen Haushalt alleine zu führen macht mir Spaß.

Nach der Eingewöhnungszeit begann mein erster Arbeitstag mit einer 11 km langen Fahrradtour nach Amstelveen ins Sinai-Centrum. Zunächst schaute ich meinen Kollegen bei der Arbeit zu, versuchte aber auch Kontakt zu den teilweise schwer behinderten Klienten aufzunehmen. Ich setzte mich zu ihnen, oder ermunterte sie zu irgendeinem Spiel. Dabei lernte ich den strikten Tagesablauf kennen, der für diese Menschen sehr wichtig ist. Mittlerweile bin ich in den Arbeitsalltag eingebunden, mache mit Klienten Spaziergänge durch den nahe gelegenen Naturpark oder bereite mit ihnen das Essen für die Mittagspause vor. Neulich habe ich einen deutsch-jüdischen Überlebenden des Nationalsozialismus besucht und mich mehrere Stunden mit ihm unterhalten. Die Klienten sind mir in dieser kurzen Zeit schon sehr ans Herz gewachsen. Deshalb setze ich mich morgens sogar bei schlechtestem Wind und Wetter ohne Murren auf mein Fahrrad und bringe diese 11 Kilometer hinter mich.

Da wir Freiwilligen freitags nicht arbeiten müssen, haben wir ein sehr langes Wochenende, an dem wir das nachholen, was wir in den Orientierungstagen noch nicht gesehen haben. Nach über einem Monat in Amsterdam kann ich sagen, dass ich mich unheimlich auf dieses Jahr freue und sehr gespannt bin, was ich alles noch erleben werde und was für interessante Menschen ich noch kennen lernen werde.



Foto: Stefan Sparberg

## 34. Europäisches Taizé-Jugendtreffen in Berlin - 28. Dezember 2011 bis 1. Januar 2012

Die jungen Besucher brauchen nur 2 qm im Warmen, Frühstück und eine warme Mahlzeit. Schlafsäcke und Iso-Matten haben sie dabei. Sie kommen um zu sehen, wie man hier Christentum im Alltag lebt. Erzählen Sie! Im Gegenzug gewinnen Sie Einblicke in das Leben eines orthodoxen Christen aus der Ukraine, eines Katholiken aus Spanien, oder einer reformierten Ungarin. Vielleicht sind junge Italiener oder Finnen dabei, vielleicht auch Deutsche aus anderen Städten. Die Aue bittet herzlich um Quartierangebot bei:

**Karlheinz Dalheimer, Fon 0171.21 35 751, E-Mail: khz.dalheimer@googlemail.com und Uwe Seeberger, Fon 87 38 442 (mit AB), E-Mail: uwe.seeberger@T-Online.de**



Foto: Stefan Sparberg

# Von der Kunst, unzähligen Leben ein weiteres hinzuzufügen

Von Katharina Plehn-Martins

„Blaßblaue Tage“ in der Aue

Die Malerin Helga von Loewenich ist eine Künstlerin, die sich in ihrem jahrzehntelangen Schaffen vielfach mit Gedichten vornehmlich jüdischer Dichter und Dichterrinnen wie Paul Celan, Hilde Domin, Selma Meerbaum-Eisinger u. a. auseinander gesetzt hat. Der bildnerische Dialog mit Werken der Dichtung ist ein Grundthema und Schwerpunkt ihres künstlerischen Schaffens. Als einen lebendigen Wort-Bild-Dialog versteht sie ihre Kunst, verwandelt Wortsprache in Bildsprache. Zum 20. Todestag der Dichterin Rose Ausländer wurde in deren Heimatstadt Düsseldorf eine Ausstellung von Bildern und Collagen Helga von Loewenichs mit dem Titel „Annäherungen“ gezeigt. In dem gleichnamigen Katalog ist die Reproduktion eines Bildes mit dem Titel „Blaßblaue Tage I“ enthalten:

Blaßblaue Tage halten die Herzen so milde, süßer vertieft sich das Weh um den alten Verlust. Herbstfäden wehen silberlang über Gefilde, und der Alpdruck der Zeit fällt leicht von der Brust.

Nimm süßes Kind diese honigduftenden Reben, allen Sinnen zum Trost; auch die Nelke sei dein! Wolken sind nah wie der Traum und fern wie das Leben, aber der hellblaue Stern dort lässt dich allein.

Werden die Möwen ihre Nähe verschmähen, um dir zu huldigen, ach der Verzicht ist zu groß! Laß ihnen Freiheit! Nimm diese blaßblauen Nähen, diese schon welkenden Tage auf in dein Los!

So wie Helga von Loewenich ihre Kunst als Dialog versteht, so waren und sind die Gedichte Rose Ausländers ebenso Dialogangebote an ihre Leser. Sie schreibt in „Deiner Stimme Schatten“: „Das Gedicht braucht Weite, Breite, Tiefe, Resonanz. Das Gedicht will sprechen, ansprechen, aussprechen, sich aussprechen. Das Gedicht ist kein Ruheplatz; ist ruhelos, auch

das stillste Gedicht hat eine Stimme und will so reden, dass viele, wenn möglich alle Menschen es hören. Allein gelassen schläft es ein, es stirbt nicht – es schläft den Dornröschenschlaf, jeder der es liest, wie es sich sucht, wie es aus dem himmlischen Nichts entstanden ist, der seine wahre Gestalt sieht, der es liebt, ist der erlösende Prinz, erweckt es. Es wird immer wieder erweckt, es hat unzählige Leben.“ Das Echo der Leser ist für Rose Ausländer „Sonnenschein, ohne den ich vielleicht nicht wachsen könnte.“ Mit ihrem Bild „Blaßblaue Tage“ hat die Malerin Helga von Loewenich das Gedicht der Dichterin erweckt und ihm zu seinen unzähligen Leben ein weiteres hinzugefügt. Seit etwa zwei Jahren hat das Bild einen Platz in einem Raum der Aue. In diesem Raum treffen sich Menschen aller Generationen in Gruppen: lernend, lesend, meditierend. Das Bild soll nicht einfach den Raum „schmücken“, Atmosphäre schaffen, der Achtlosigkeit überlassen werden. Dieses Bild lädt selber ein zum Dialog mit dem Werk der Künstlerin, wie mit dem Gedicht, das hinter diesem Bild steht. Mögen ihm auch durch diesen Beitrag in der Auen-Zeitung viele Leben hinzugefügt werden.

## Biographie

Helga von Loewenich wurde 1943 am Bodensee geboren. Sie studierte Kunst in Nürnberg und München. 1972 verbrachte sie ein Gastsemester an der Bezalel-Akademie in Jerusalem. Es folgten Studienaufenthalte in Prag und Warschau, seit 1998 lebt und arbeitet sie in Berlin. Helga von Loewenich hatte zahlreiche Ausstellungen im In- und Ausland. Höhepunkte waren die beiden Ausstellungen 1996 und 2000 in Tel Aviv und Jerusalem. Bis zum Jahresende 2011 ist ihre Ausstellung „WORT.BILD - Begegnungen mit Friedrich Hölderlin“ im Hölderlinturm in Tübingen zu sehen.



# Schon als Schulkind hatte ich den Wunsch, Erzieherin zu werden ...

Uwe Seeberger, GKR- und KiTa-Ausschuss-Mitglied, im Gespräch mit der neuen KiTa-Leiterin Karin Borrmann

**Karin, seit dem 1. November bist du die neue Leiterin der Auen-KiTa. Kannst du dich an deinen ersten Tag in diesen Räumen erinnern?**

Das war 1974! Da kam ich als Kind hierher, Moni Bress war Erzieherin im Hort. Dass sich daraus eine so lange Geschichte entwickeln würde, daran habe ich natürlich nicht gedacht.

## Schulpaten und -patinnen für junge Flüchtlinge und Migranten gesucht

Wer hat Interesse und Zeit, ehrenamtlich junge Flüchtlinge und Migranten bei der Sprachförderung und Integration in der Schule zu unterstützen? In 4 Willkommensklassen werden Flüchtlinge und Migranten im Alter zwischen 14 und 18 Jahren in der Rudolf-Diesel-Schule auf die Eingliederung in Regelklassen vorbereitet. Damit sie die deutsche Sprache schnell lernen und sich in der Gesellschaft zurechtfinden, soll die Arbeit der Lehrerinnen und Lehrer durch ehrenamtliche Paten und Patinnen unterstützt werden, z.B. beim Lesen, Sprechen, Erzählen, Malen, Theaterspielen, anderen kreativen oder auch sportlichen Tätigkeiten.

Gesucht werden Menschen jeden Alters die während der Unterrichtsstunden mit einzelnen Schülerinnen und Schülern oder auch mit Gruppen unter Begleitung der Lehrer/innen arbeiten. Interessierte wenden sich bitte an die Lehrerin Zeynep Chahrouf, zeynep.ch@web.de (Fon 69 11 869) oder im Schulbüro (Fon 8507 01 510) der Rudolf-Diesel-Schule, Prinzregentenstr. 33, Berlin-Wilmersdorf zwischen 8:00 und 13:30 Uhr

**Wie ging es weiter?**

Schon als Schulkind hatte ich den Wunsch, Erzieherin zu werden. Ich bekam die Möglichkeit, als Praktikantin hier zu arbeiten, habe mein Anerkennungsjahr in der Auen-KiTa gemacht und 1988 meine Ausbildung als Erzieherin abgeschlossen. Dann wurde ich als Erzieherin in die Auen-KiTa übernommen.

**Wie konntest du schon so früh sagen: „Ich will Erzieherin werden!“?**

Das lag an Moni Bress! Sie war für mich wie eine zweite Mutter, die ich geliebt habe. Sie hatte die tollsten Ideen, hat die schönsten Sachen mit uns gemacht. An manchen Tagen, wenn ich gar nicht aus der KiTa weg wollte, musste sie mich nach Hause bringen. Ich habe diese Zeit so genossen, sie hat mir so viel gegeben, dass ich gesagt habe: „Das will ich auch werden!“ Diese Fröhlichkeit und diese Vielfalt an Ideen, das möchte ich anderen auch geben.

**Du engagierst dich ehrenamtlich in der Gemeinde, arbeitest als Erzieherin, machst Fortbildungen, hast zwei Kinder - wie schaffst du das?**

Aus einer großen Überzeugung heraus! Viele meiner Wurzeln sind in der Auen-Gemeinde. Als Kind und als Jugendliche habe ich hier viel Zeit verbracht, ich wurde in der Auenkirche getraut, meine Kinder wurden hier getauft, mein großer Sohn konfirmiert. Die Aue ist mein Zuhause: Eine grüne Aue auf der ich aufgewachsen bin, in der ich heute arbeite und sehr gerne Bindeglied zwischen Gemeinde und KiTa bin. Bei der Arbeit, bei Festen, bei Taufen im Gottesdienst. Die Fortführung der Zusammenarbeit von KiTa und Gemeinde ist mir ein besonderes Anliegen. Dazu gehört eine große Portion Engagement – und ich denke, die habe ich.

**Was wird einer deiner Schwerpunkte sein?**

Die Verbindung zwischen Kindern, Kirche und Musik ist mir wichtig. Ich möchte Kinder auf die verschiedensten Weisen für

Musik begeistern.

**Was wünschst du dir für die Zukunft?**

Dass unsere Arbeit weiterhin in den Alltag der Gemeinde einfließt und auch für kirchenfernere Familien eine Anziehungskraft hat.

**Siehst du heute unter den Kindern auch schon eine zukünftige KiTa-Leiterin?**

Ja, ich suche schon (lacht). Es gibt in der Tat viele ehemalige Auen-Kinder, die als Praktikantinnen oder Erzieherinnen zu uns zurückkommen. Viele scheinen ähnlich Wurzeln geschlagen zu haben und engagieren sich in KiTa und Gemeinde. Das ist eine schöne Bestätigung für unsere Arbeit und ein wunderbares Geschenk.



Foto: Uwe Seeberger

# Es kommt ein Schiff, geladen

Gedanken zu einem Adventslied

Von Peter Martins

Selbst auf den Wasserstraßen unserer Stadt können wir das mitunter beobachten: Schwere Lastkähne oder Schubschiffe, die stromauf oder flussabwärts fahren, voll beladen mit Kohle, Baustoffen oder anderen Gütern. Wir hören das gleichmäßige Brummen und Dröhnen der Motoren, und wenn die Wassergefährte an uns vorbei tuckern, bleiben wir gern am Ufer oder auf der Brücke stehen um zu verfolgen, wie sie sich ihren Weg durch das Wasser pflügen. Eindrücklicher noch ist das Schauspiel, wenn wir riesige Schiffe am Meer oder bei der Einfahrt in den Hamburger Hafen die Elbe aufwärts kommen sehen, in der Ferne zunächst punktchenklein. Oder es sind aus dem Nebel zunächst die Umriss nur schemenhaft erkennbar, dann werden sie größer und größer, und langsam bauen sich die kolossalen Ausmaße eines Containerschiffes vor uns auf. Gigantische, hoch technisierte Frachter ziehen fast lautlos an uns vorüber, haushoch türmen sich über die Bordwand die bunten Stahlboxen auf, jede einzelne von ihnen und alle zusammen angefüllt mit für uns verborgener, geheimnisvoller Fracht. Schriftzüge und Buchstabenkombinationen auf ihnen oder auf der Schiffswand lassen uns phantasieren woher das Schiff und seine Ladung wohl kommt.

1. Es kommt ein Schiff, geladen bis an sein' höchsten Bord, trägt Gottes Sohn voll Gnaden, des Vaters ewigs Wort.

2. Das Schiff geht still im Triebe, es trägt ein teure Last; das Segel ist die Liebe, der Heilig Geist der Mast.

3. Der Anker haft' auf Erden, da ist das Schiff am Land. Das Wort will Fleisch uns werden, der Sohn ist uns gesandt.

Weniges nur scheint die hunderte Meter langen Ozeanriesen von heute mit dem kleinen Segelschiff zu verbinden, das in der Ge-

stalt dieses bekannten Adventsliedes auf uns zukommt. Dieses adventliche Boot hat keinen gewaltigen Motor, sondern einfach nur Mast und Segel. Aber was die Bilder unserer Schaulust und das Gleichnis des Liedes gemeinsam haben ist dies, dass ein Schiff unaufhaltsam mit teurer Last beladen auf uns zukommt.



Foto: Stefan Sparberg

Es nähert sich uns aus einer anderen Welt, vom Horizont, an dem sich Himmel und Meer berühren und steuert genau unseren Aufenthaltsort, den Bestimmungsort seiner Fracht an. Und das Erwarten des Schiffes verändert den Lebensrhythmus der Wartenden. Sie bereiten sich auf den Augenblick vor, da das Schiff vor Anker geht. Sein Anlanden bestimmt und konzentriert alle Aktivitäten derer, die im Hafen sind.

Aber die dichterische Beschreibung des Segelschiffs aus dem Adventslied sagt: Dieses Boot ist keine normale Handelskogge. Seine Fracht steht nicht zum Verkauf, sie kommt als Geschenk, es ist das Wort Gottes. Dieses übersteigt jeden Wert, in der Tat eine „teure Last“, kein billiger Ramsch. In das Segel braust unablässig ein ganz außergewöhnlicher Wind: die Liebe. Wie das Segel am Mast, so hängt sie am Heiligen Geist – der Kraft, die die Bewegung der Liebe auf das ganze Gefährt überträgt und es still vorantreibt.

Am Ende der dritten Strophe ist auch das

Ende der Möglichkeiten erreicht, weitere Vergleiche für die Besonderheit der Fracht zu finden. Der Dichter greift zurück auf zwei Verse aus dem Neuen Testament: „Und das Wort ward Fleisch und wohnte unter uns“ (Johannes 1,14). „Als aber die Zeit erfüllt war, sandte Gott seinen Sohn, geboren von einer

Frau“ (Galater 4,4). Damit soll gesagt werden: Gott gibt sich in Jesus Christus ganz hinein in die vergänglichen Bedingungen unseres Lebens. Wir erfahren jeden Tag am eigenen Leib und unser ganzen „Körperschaft“, wie begrenzt hier am Ende – und gemessen am Maßstab der Ewigkeit – unsere Wirkungskräfte sind. Das Zitat aus dem Galaterbrief wird damit zum Schlüsselvers für das Verstehen, wer mit dem Schiff auf der Bildebene gemeint ist: Gott kommt zur Welt in seinem Sohn, geboren von einer Frau, aus den Evangelien kennen wir ihren Namen: Maria.

Das eröffnet einen weiteren Blick auf die Popularität und die große Wirkung dieses Liedes. Denn ausgehend von seiner Bestimmung als Transportmedium ist das Schiff seit alters her auch ein eminent wichtiges kulturelles Symbol (Sonnen- oder Mondbarke, Seelen- oder Totenfähre, Arche). Und anders als im Deutschen wo „das Schiff“ grammatikalisch sächlich ist, ist das Wort in den allermeisten antiken Sprachen weiblich. Wie

stark die Assoziation des Schiffes mit dem Femininen aber auch in unserer Sprache bis heute nachwirkt, kann man daran erkennen, dass selbst wenn ein Schiffsname männlich ist (z.B. Gorch Fock), wir nicht „der“ oder „das“, sondern „die Gorch Fock“ sagen. Besonders einflussreich für diesen Zusammenhang ist im Alten Testament aus dem Buch der Sprüche das Lob der Frau:

Eine tüchtige Frau - wer findet sie?  
Ihr Wert ist weit höher als der von Perlen.  
Sie gleicht den Schiffen eines Kaufmanns,  
von weit her bringt sie ihre Speisen.  
Noch in der Nacht steht sie auf  
und versorgt ihr Haus mit Nahrung  
Sie gürtet ihre Hüften mit Kraft  
und macht ihre Arme stark.  
Sie sieht, dass ihr Handel Gewinn bringt,  
in der Nacht erlischt ihre Lampe nicht.  
Ihre Hand öffnet sie für den Elenden,  
und dem Bedürftigen reicht sie ihre Hände.  
Sie öffnet ihren Mund mit Weisheit,  
und auf ihrer Zunge ist gütige Weisung.  
(Sprüche 31,10-30 in Auszügen)

Die ältesten Handschriften des Liedes liegen in der Staatsbibliothek Berlin und stammen aus dem 15. Jahrhundert - interessanterweise alle aus Frauenklöstern. Sie sind ein Hinweis darauf, dass das Lied von Anfang an als Marienlied verstanden wurde und sehr eng mit den Formen weiblicher Frömmigkeit und Spiritualität im Zusammenhang stand. Es ist keine Überraschung, dass die Ursprünge des Liedes am Wasser, genauer gesagt, am Ufer des Rheins in Straßburg liegen. Gedichtet hat es höchstwahrscheinlich der auch von Martin Luther hochgeschätzte dominikanische Mystiker Johannes Tauler (1300-1361). Daniel Sudermann (1550-1631), ein Straßburger protestantischer Hauslehrer entdeckte es drei Jahrhunderte später (1626) und überarbeitete es im Rahmen seiner Sammlerarbeit weiterer, vor allem mystischer Gesänge. Er hat es „etwas verständlicher gemacht“. Die uns bekannte Melodie geht zurück auf die Veröffentlichung des Liedes (1608) in einem katholischen Gesangbuch aus Andernach, in der Nähe von Köln. Von seinen Ursprüngen im 14. Jahrhundert bis zu seiner heutigen Aufnahme in das Evangelische Gesangbuch (EG 8) und in das katholische Gotteslob (114,1-6) ist es ein ökumenisches, ein gemeinsames christliches Lied.



Foto: Stefan Sparberg

Die Veränderungen von Daniel Sudermann beziehen sich vor allem auf die 4.-6. Strophe, die eigentlich nur zwei Sätze umfassen:

4. Zu Bethlehem geboren im Stall ein Kindelein, gibt sich für uns verloren; gelobet muß es sein.

5. Und wer dies Kind mit Freuden umfassen, küssen will, muß vorher mit ihm leiden groß Pein und Marter viel,

6. danach mit ihm auch sterben und geistlich auferstehen, das ewig Leben erben, wie an ihm ist geschehn.

Die Geburt des Sohnes Gottes „von einer Frau“ markiert die „Fülle der Zeit“, die epochale Wende der Zuwendung Gottes zur Welt: überbordende Liebe, ewige Tragfähigkeit Gottes, „teure Last“ für uns. Die Strophen verdeutlichen, welch' abenteuerlichen Weg und was für ein hohes Verlustrisiko Gott selbst damit eingeht. „Zu Bethlehem geboren .../gibt sich für uns verloren“ – der Hafen in dem Gott in Christus landet ist ein Stall, eine Notunterkunft. Vom geheimnisvollen Schiff in die grobe Krippe, Windeln statt Segel, später dann nicht der Mast, sondern das Kreuz. Im Lied wird der adventliche Ausblick auch zu einer Perspektive auf die Passion. Damit aber ist das Geschenk, die „teure Last“ nicht vergeblich angelandet – im Gegenteil. Bei den Mühseligen und Beladenen hat sie ihren ersten Haltepunkt. Die Tragkraft dieser Liebe am eigenen Leib zu spüren geht nicht aus der Distanz. In mystischen Worten spricht

das Lied vom Umfassen und Küssen, von der Bereitschaft mit diesem Kind das Risiko von „Marter und Pein“ nicht zu verdrängen. So erschließt sich das Geheimnis der Liebe Gottes zur Welt.

Advent im reichen Gleichnisschatz dieses Liedes heißt: Eine „teure Last“ aus einer anderen Welt, ein unermesslicher Schatz, kommt zu uns und wartet darauf verteilt, unter die Leute gebracht zu werden. Gott hat sich die Arbeit gemacht, eine geballte Ladung Liebe zu uns auf den Weg zu bringen. Die Frau Maria war die erste, die daran getragen, das Kind ausgetragen hat – in Freude und Leid. Auch für uns Evangelische ist sie Sinnbild des Menschen, der Gottes Liebe empfängt. Wenn wir im Advent, an Weihnachten oder im neuen Kirchenjahr in einem Kirchenschiff sitzen, werden wir vielleicht daran erinnert, wer da in diesem Kind mitten unter uns ist. Gerade auch dann, wenn die Stürme des Lebens uns bedrängen. Im Bild des Liedes von Johannes Tauler und Daniel Sudermann aber werden Christinnen und Christen auch zu Hafnarbeitern, und die Gemeinde erkennt die Welt als Hafen, an dem das Schiff vor Anker gehen wird.



Foto: Stephan Klöck

**Peter Martins ist als Pfarrer der EKBO Leiter des Pastorkollegs im Amt für Kirchliche Dienste. Er ist für die Fortbildung der Pfarrer unserer Landeskirche zuständig. Seit 21 Jahren ist er mit Pfarrerin Katharina Plehn-Martins verheiratet.**

## Termine, Termine

### ► GOTTESDIENST MIT ABENDMAHL

Pfr. Dr. Christian Nottmeier 402 74 22  
Bundesallee 33 Barbara v. Renthe-Fink Haus  
**DO 08.12. 15:30-16:15**  
**DO 12.01. 15:30-16:15**

### ► ANDACHT

Pfr. Dr. Christian Nottmeier 402 74 22  
Bundesallee 50 Werner Bockelmann Haus  
**DO 08.12. 16:30-17:15** mit KMD J.Strodthoff  
**DO 12.01. 16:30-17:15**

### ► GOTTESDIENST MIT KITA KINDERN

Pfr. Dr. Christian Nottmeier 402 74 22  
Auenkirche 11:00-11:30  
**DO 15.12., 12.01., 26.01.**

### ► MEDITATION

Pfr. Andreas Reichardt 86 39 78 67  
Wilhelmsaue 118a Auen-Saal  
**DI 10.01. 17:30 19:00** Bildmeditation

### ► HATHA-YOGA

Pfr.i.R. Dr. W.-C. Krügerke 825 54 76  
Wilhelmsaue 118a Auen-Saal  
**DI wtl. 11:00-12:00** Kurs 1  
**MI wtl. 18:00-19:00** Kurs 2

### ► GEDÄCHTNISTRaining

Kathrin Sondermann 89 00 90 52  
Wilhelmsaue 119 Anbau  
**DI wtl. 11:00-12:30**

### ► HANDARBEITEN

Brigitte Hentschel 861 11 31  
Wilhelmsaue 119 Anbau  
**DI 13.12., 27.12., 10.01., 24.01.**

### ► KIRCHE FÜR NEUGIERIGE (60+)

Pfr. Andreas Reichardt 86397867  
Wilhelmsaue 118a Lounge  
**DI 06.12. 16:00-17:30**  
Weihnachtsfeier  
**DI 03.01. 16:00-17:30**  
Bibelstunde: Epiphania

## Die Auen-Bücherstube

Wilhelmsaue 118a  
Gemeindehaus

**SA 03.12. 11:00-18:00**  
**SA 07.01. 12:00-17:00**

### ► SENIORENKREIS

Pfr. Andreas Reichardt 86397867  
Wilhelmsaue 118a Auen-Saal  
**FR 09.12. 15:00-17:00** Weihnachtsfeier  
**FR 13.01. 15:00-17:00** Bildvortrag:  
Vier Jahre in Afrika – Amina Mendez  
**FR 27.01. 15:00-17:00** Filmklassiker:  
„Ein Herz und eine Krone“ A.Hepburn/G.Peck

### ► SENIOREN AKTIV

Pfr. Andreas Reichardt 86397867  
Wilhelmsaue 118a Lounge  
**MI 07.12. 15:00** adventlicher Nachmittag:  
Rückblick ( bitte Fotos mitbringen ) + Ausblick

### ► TANZEN (50+)

Ingrid Bulkowski 75 44 28 13  
Wilhelmsaue 118a Auen-Saal  
**MI wtl. 10:00-11:30**  
Neue Teilnehmer willkommen.

### ► AQUARELLMALEN

Kristin Ziewer 312 26 94  
Wilhelmsaue 120 Martin Luther Saal  
**FR wtl. 10:00-12:00**

### ► WANDERCLUB AUEN-SCHNECKEN

Schw. Anneliese Sommer 873 78 26  
Treffpunkt: Kirchenvorplatz  
**MO wtl. 14:00-17:00**

### ► AUEN-BUS UNTERWEGS

Schw. Anneliese Sommer 873 78 26  
Treffpunkt: Wilhelmsaue 120, Parkplatz 08:15  
**MI 07.+21.12., 04.+18.01.** Fahrt zur Therme  
Treffpunkt: Wilhelmsaue 120, Parkplatz 12:00  
**FR 16.12. + MI 11.01.** Fahrt zur Pagode  
Alle Fahrten auch für Gehbehinderte!

## Feuerzangenbowle

Nicole Rekowski und Pfr. Andreas Reichardt  
Wilhelmsaue 118a, Lounge  
**Dienstag 10.01. 19:00 Uhr** Feuerzangen-  
bowle und Lesungen  
Anmeldung bei Frau Petersen 8542104

## Weihnachtsstube für Alle

Die Aue lädt auch in diesem Jahr wieder zur  
Weihnachtsstube mit festlich gedecktem  
Tisch am **24. Dezember von 17 bis 19.30 Uhr**  
in den Auen-Saal ein.  
Frau Gäbler, Schwester Anneliese und Pfr.  
Reichardt freuen sich auf Gäste und erbitten  
ihre Anmeldung bei Schwester Anneliese,  
Fon 873 78 26

### ► AUEN-ZWERGE

Elke Wolter 862 31 98  
Wilhelmsaue 120 Martin Luther Saal  
-Spiel behinderter + nichtbehinderter Kinder-  
**MO wtl. 09:00-12:00**  
**DI wtl. 09:00-12:00**  
**MI wtl. 09:00-12:00**  
**DO wtl. 09:00-12:00**

### ► MUSIKALISCHE FRÜHERZIEHUNG

Georgia Franken 31 50 42 60  
Wilhelmsaue 118a Auen-Saal  
-Musik und Bewegung (2½-4 Jahre)-  
**MO wtl. 16:00-16:45**  
-Musik mit Flöten (ab 5 Jahre)-  
**MO wtl. 16:45-17:45**

### ► BLÄSER UND CHÖRE

KMD Jörg Stodthoff 40 50 45 34 5  
Wilhelmsaue 118a Auen-Saal  
**DI wtl. 19:30-21:30** Bläserkreis  
**MI n.V. 19:45-21:45** Kammerchor  
**DO wtl. 19:30-21:30** Kantorei

Christian Lindhorst 40 50 45 34 0  
Wilhelmsaue 118a Auen-Saal  
**DO wtl. 15:45-16:15** Minis (4-6 J.)  
**DO wtl. 16:15-17:00** Ki-Kantorei (6-9 J.)  
**DO wtl. 17:00-17:45** Ki-Kantorei (10-12 J.)  
Wilhelmsaue 120 Martin Luther Saal  
**DO wtl. 18:00-19:00** Ju-Kantorei (ab 12 J.)  
**SO n.V. 11:30-12:30** Elternchor

### ► SENIOREN SINGEN

Frau Norbey 86006.0  
Bundesallee 33 Barbara v. Renthe-Fink Haus  
**DO wtl. 10:00-11:00**

## Basar in der Aue

Keine Adventszeit ohne Basar, so auch wie-  
der in diesem Jahr, Samstag, **3. Dezember**  
**von 11 bis 18 Uhr** im großen Auen-Saal  
und draußen an den Marktständen. Es lo-  
cken selbst gebackene Weihnachtsplätz-  
chen und Marmeladen, Hand- und Filzarbei-  
ten, Tiffany-Lampen, Schmuck und natürlich  
die **Auen-Tombola**.  
**Ein Hauptpreis ist eine Ballonfahrt über**  
**Berlin**. Natürlich gibt es Kaffee und Kuchen,  
Bratwürste und Glühwein. Der **Auen-Keller**  
lädt von **13 bis 18 Uhr** zu Dirks heiß-gelieb-  
tem Eierpunsch und weihnachtlicher Live-  
Musik (15 bis 17 Uhr) ein.  
Der Erlös des Basars ist je zu einem Drittel  
für unsere Partner-Diözese Iringa/Tansania,  
diakonische Aufgaben der Gemeinde und  
für Heizkosten der Kirche bestimmt.

## Neujahrsempfang 2012

Jahreswechsel: Das heißt Rückblick und  
Ausblick zugleich. Wie in den vergangenen  
Jahren soll auch das Jahr 2012 mit dem  
Neujahrs-Gottesdienst am **1. Januar** um  
**15.00 Uhr** unter Beteiligung jugendlicher  
Sternsinger und mit anschließendem Emp-  
fang mit Getränken und Gebäck beginnen.  
Zeit um Gott zu loben und zu danken. Zeit  
um nachzudenken, was war und was sein soll.  
Und Zeit, darüber miteinander ins Gespräch  
zu kommen. Dazu laden wir herzlich ein.



Foto: K. Plehn-Martins

## Kindergottesdienste

Herzliche Einladung zum Kindergottesdienst!  
Immer sonntags (außer in den Schulferien).  
Immer um 10 Uhr. Beginn in der Kirche, Fortset-  
zung im Gemeindesaal. Und immer spannende  
Geschichten. Das sind die nächsten:

**4. Dezember: Die Freude der Maria: Familien-**  
**gottesdienst zum Advent (Auenkirche, 10:00)**  
Maria kommt aus dem Staunen nicht heraus.  
Denn das, was ihr ein Engel über ihr Kind ge-  
sagt hat, ist wirklich nicht zu glauben. Was da  
genau passiert ist und was es mit dem Staunen  
und der Freude Marias auf sich hat, das ist The-  
ma im Familiengottesdienst. In diesem Got-  
tesdienst führen wir auch Karin Borrmann als  
neue Leiterin unserer Kita ein. Die Kinderchöre  
singen.

**11. Dezember: „Nun singet und seid froh“:**  
**Weihnachtsliedersingen**  
Zum einem richtigen Weihnachtsfest gehört  
nicht nur die Weihnachtsgeschichte, sondern  
ebenso die Weihnachtslieder. Sie gemeinsam  
zu singen, macht so richtig Spaß.  
(Musik: Georgia Franken)

## Winter-Highlights im Auenkeller



Liebe Freunde des Auenkellers, auch in der  
Adventszeit wartet wieder ein geschmückter  
Auenkeller auf Ihren Besuch, damit sie  
sich von den Weihnachtsvorbereitungen  
erholen können. Neben den normalen  
Freitag-Abenden laden wir in der nächsten  
Zeit zu **Sonderöffnungen** ein: Am **3. De-**  
**zember** ist der Auen-Keller im Rahmen des  
Weihnachtsmarktes von **13 bis 18 Uhr** mit  
weihnachtlicher **Live-Musik (15 bis 17.00**  
**Uhr)** und Dirks heiß-geliebtem Eierpunsch  
(selbst gemacht !) geöffnet, anlässlich des  
Weihnachtsoratoriums in der Kirche am **17.**  
**Dezember ab 18.00 Uhr**. Am **23. Dezember**  
geben wir unseren Gästen ein letztes Mal in  
diesem Jahr Gelegenheit, sich bei uns vom  
Weihnachtsstress zu erholen: Alle Geschenke  
verpackt, alle Lebensmittel eingekauft und  
dann ab in den Auen-Keller - abschalten,  
entspannen. **Wir sind für sie da!!!** Zwischen  
den Jahren ist der Keller geschlossen und



wir freuen uns auf **den Start in das Neue**  
**Jahr 2012 am 5. Januar** mit vielleicht neuen  
Auenkeller-Freunden. Nach fünf Jahren und  
damals großem Erfolg bieten wir wieder  
einen Country-Abend mit der Gruppe **The**  
**Mountaineers** (www.mountaineers.de) an.  
Wir konnten sie spontan dazu gewinnen,  
uns demnächst ein wenig Hauch von Freiheit  
und Abenteuer in den Keller zu zaubern.  
Cowboy-Hut auf und Cowboy-Stiefel an und  
los geht's... **Freitag, 13. Januar 2012, Ein-**  
**lass: 19 Uhr, Beginn: 20. 30 Uhr( kleiner**  
**Kostenbeitrag erbeten).**

gibt es noch Gelegenheit zum Beisammensein.  
Alle sind herzlich eingeladen...

**8. Januar: Wir haben einen Stern gesehen –**  
**Die Weisen aus dem Morgenland**  
Dieser helle Stern machte sie neugierig. Und  
deshalb sind die drei Weisen weit gereist, um zu  
erfahren, was es mit ihm auf sich hat. Von ihrem  
Weg erzählen wir heute...  
(Musik: Georgia Franken)

**15. Januar: Angst um das Kind (I): Die Flucht**  
**nach Ägypten**  
Ganz klein und unschuldig ist das Jesuskind.  
Und doch will man ihm schon nach dem Leben  
trachten. Deshalb müssen sich Maria und Jo-  
sef erneut auf einen beschwerlichen Weg ma-  
chen... (Musik: Christian Lindhorst)

**22. Januar: Angst um das Kind (II): Jesus ver-**  
**schwindet**  
Nun ist er schon richtig groß: Jesus ist gerade  
12 Jahre alt geworden. Seinen Eltern reisen mit  
ihm nach Jerusalem. Doch plötzlich ist Jesus  
weg... Das Kindercafé ist heute geöffnet.  
(Musik: Georgia Franken)



**orthós**  
Orthopädische Chirurgie Berlin

**Spezialprechstunde**  
Künstliches Gelenk an Hüfte und Knie

Dr.med Christoph Gill      Dr.med Karsten Moeller  
Orthopädie, Spezialgebiet Gelenkchirurgie  
Terminvereinbarung: 030 - 780 99 88 55  
dr.gill@orthodoc4u.de      www.orthodoc4u.de      dr.moeller@orthodoc4u.de

## Ferlemann und Schatzer Buchhandlung

**Belletristik, Kinderbuch & mehr**  
**Wir freuen uns auf Ihren Besuch**

Güntzelstr. 45 · 10717 Berlin  
Tel.: (030) 86 39 60 67  
Mo – Fr 9:00 – 19:00  
Samstag 9:00 – 16:00  
buch@ferlemannundschatzer.de

**REISEBÜRO DELZ** weltweit kompetent preiswert ...und persönlich im Service!

Blissestraße 27 10713 Berlin  
Telefon 857712-0 · Fax 857712-20  
E-Mail: delz@arcor.de  
www.reisebuero-delz.de

**Fashion by Diona**  
Größen 38 - 52

Bei uns erhalten Sie individuelle Kundenbetreuung

Sie erhalten **5% Rabatt** bei Vorlage dieser Anzeige

Inh. I. Torres-Valladares  
Berliner Str. 138  
10715 Berlin  
Telefon: 861 45 46

Mo.-Fr.: 10:00 - 18:00 Uhr  
Sa.: 10:00 - 13:00 Uhr  
direkt U-Bhf. Blissestraße

**LEOPOLD GRABMALE**

STEINMETZMEISTER BERND LEOPOLD  
BERLINER STR. 106  
10713 BERLIN (WILMERSDF.)  
TEL. 823 71 60  
www.leopold-grabmale.de

**DIE PUDERDOSE**

ausgezeichnet mit dem Deutschen Hygienezertifikat

Kosmetik • Massage • Pediküre  
Körperbehandlung • Permanent Make Up  
Traditionelle Thaimassage  
Fallenunterspritzung vom Arzt

Berliner Str. 155 • ☎ 873 64 60  
Mo-Fr 9-12 + 14-20, Sa 9-16 Uhr

**Hans-Joachim Schiller**

Hausverwaltungs- und Immobilien GmbH

Pestalozzistraße 78 · 10627 Berlin  
Telefon 313 60 58 · Fax 313 37 27

hv-schiller@t-online.de

Seit 1851 im Familienbesitz

**HAHN BESTATTUNGEN**

Berlins größte Sargauswahl

Persönliche, kompetente Beratung  
Individuell gestaltete Trauerfeiern und Abschiednahmen  
Bestattungs-Vorsorge und Sterbegeld-Versicherungen

Überführungen Tag und Nacht  
**75 11 0 11**

**Charlottenburg:** Reichsstraße 103  
**Zentrale:** Tempelhofer Damm 157  
**9 Filialen • Hausbesuche**

**GYMNASTIK** und mehr

Brabanter Platz 2 / Ecke Paretzer Str.  
☎ 86 39 81 99 - 0151 407 21 308  
www.christinelinde.de

**Schlüsseldienst Grashold**

Berliner Straße 138  
10715 Berlin

Schlüssel Schließanlagen Türsicherungen  
Schuhreparaturen Stempel-Express  
Gravuren Türschilder  
Türöffnungen-Notdienst ✓

Öffnungszeiten:  
Mo - Fr 9:30 - 18:00 Uhr · Sa 10:00 - 14:00 Uhr  
Telefon 030 873 77 33  
Notruf-Nr: 0176 570 74 290

## Mein Taizé

Von Lutz Pahl

Als ich 2004 nach der Diagnose der Krankheit meiner damaligen Frau, Pfarrerin Brigitta Stolz, zum ersten Mal nach Taizé kam, hatte ich von der Communauté noch nie gehört. Wir fuhrten hin, um für Kraft und Beistand zu Beginn der belastenden und langwierigen Therapie zu beten. Die Anmeldung war in der Nähe des Eingangs zum Gelände: Überall saßen und redeten Jugendliche auf Bänken und in Pavillons. Es herrschte ein reges, entspanntes und fröhliches Treiben. Wir parkten unseren Bus in der Nähe des Meditationsgartens und besuchten meinen ersten Taizé-Gottesdienst. Jeder schien zu wissen, was zu tun war, griff sich ein Liederheft, versuchte ein Meditationsbänkchen zu ergattern, suchte einen Platz in den Seitenbereichen der „Kirche“. Diese stellte sich als schmucklose, in mehrere Räume teilbare Halle dar, in deren Mitte - von vorne und nach hinten mit Grünpflanzen abgetrennt - Meditationsbänkchen standen. Beeindruckend der Altarraum: Ein Meer von Kerzen, die in unterschiedlichen steinernen, bauelementartigen Steinen brannten und zusammen mit langen roten Tüchern ein warmes Licht verbreiteten. Eine jede Kerze in ihrem eigenen Körper: Keine schien der anderen zu gleichen, aber jede strahlte, und alle zusammen erleuchteten die Welt.

Dann zogen sie ein, die etwa 40 Brüder im weißen Gewand, mit gefalteten Händen nahmen sie Platz auf den Bänkchen und es begann der Gesang meines ersten Taizé-Liedes. Ich war ergriffen von dem mehrstimmigen Gesang

der Brüder und der etwa 600 Gläubigen, nur von einer Gitarre begleitet. In kürzester Zeit hatte ich die Melodien gelernt, es waren ja nur kurze Textzeilen in vielen unterschiedlichen Sprachen, mit eingängigen, immer wiederholten Melodienbögen. Nach einigen Liedern folgten die Bibel-Lesung in mehreren Sprachen und dann die Stille. Mit Meditation hatte ich bereits Erfahrung, aber diese Stille inmitten von einigen hundert Menschen hatte etwas ganz Besonderes. Anfangs kam mir die Zeit lange vor, aber mit den Tagen füllte sich diese Stille mit ganz besonderen Erfahrungen: Gefühle von Zuversicht, Gemeinschaft, Geborgenheit, Teil des Ganzen sein, bis hin zu intensiven Glücksgefühlen. Irgendwann zogen die Brüder während eines Liedes wieder hinaus, die Gemeinde aber blieb beieinander. So, als könnte sich niemand von der Gemeinschaft trennen. Jemand „übernahm“ die Steuerung der Anzeigetafel mit den Lied-Nummern und es wurde ein Lied über das andere weiter gesungen.

Wieder zu Hause in Berlin schlug Brigitta vor, am Mittwochabend in die Aue zu gehen, wo monatlich Taizé-Gottesdienste gefeiert werden. Diese Mittwochabende, durch Bettina Kochs Führung am Flügel, mit Stefan Pick an der Gitarre, wurden für uns zu einem besonderen Erlebnis. Hier haben wir nach den Worten Katharina Plehn-Martins' wirklich „eine Heimstatt“ gefunden. Taizé-Lieder haben in meinem Leben einen wichtigen Platz eingenommen. An einem Taizé-Mittwoch haben Brigitta und ich öffentlich unsere Liebe erklärt und sie segnen lassen, Taizé-Lieder haben auch ihre Beerdigung begleitet. „In manus tuas pater“ hat mir den wichtigsten Weg in meinem Leben gewiesen.



Foto: privat

Foto: Stefan Sparberg

## Kontakte im Evangelischen Kirchenkreis Wilmersdorf

### ► SUPERINTENDENTUR

Superintendent: Harald Grün-Rath  
Wilhelmsaue 121, 10715 Berlin  
Fon 873 04 78  
sup@evkiwi.de / www.evkiwi.de

### ► AMT FÜR JUGENDARBEIT

Münstersche Str. 7b, 10709 Berlin  
Fon 8257-085 oder -185  
fbh@evkiwi.de / www.evjuwi.de

### ► EV. FAMILIENBILDUNGSSTÄTTE

Nassauische Str. 67, 10717 Berlin  
Fon 853 53 52 · Fax 85 72 60 70  
Sprechzeiten: Mo, Mi 9-11 + Di, Do 16-18  
fsb-wilmersdorf@evkiwi.de  
www.fbs-wilmersdorf.de

### ► DIENSTE DER DIAKONIE

Hauspflege, Tagespflege, Seniorenwohnhaus  
Auskünfte: Wilhelmsaue 121, 10715 Berlin  
Fon 86 39 27-0 · Fax 86 39 27-13  
diakonie-station@diakonie-wilmersdorf.de  
www.diakonie-wilmersdorf.de

### ► AGAPLESION BETHANIE DIAKONIE

Hauspflege, Tagespflege, Seniorenwohnhaus  
Auskünfte: Bundesallee 38, 10717 Berlin  
Fon 86 09 97-0 · Fax 86 09 97-54  
diakoniestation@bethanien-diakonie.de  
www.bethanien-diakonie.de

### ► EV. KRANKENHAUSSELSORGE

Friedrich von Bodelschwingh-Klinik  
Pfrn. Christa Braun Fon 5472-7901  
Martin-Luther-Krankenhaus  
Zentrale Fon 8955-0  
Sankt Gertrauden-Krankenhaus  
Pfr. Harzmann-Henneberg Fon 8272-2268  
klaus.harzmann@sankt-gertrauden.de  
Die Andachtsräume sind für jeden zur stillen Einkehr geöffnet.

### ► DIAKONISCHES WERK

Schuldner- und Insolvenzberatung  
Hardenbergstr. 9 A, 10623 Berlin,  
Fon 31507-120 oder -130 · Fax 31507-135  
schuldnerberatung@dwstz.de / www.dwstz.de

### ► TELEFONSELSORGE

0800 1110111 oder 0800 1110222  
Anonym, rund um die Uhr, kostenfrei

**Marlies Häner**  
**Rechtsanwältin**  
 Wilhelmsaue 120  
 10715 Berlin  
 Tel.: 86 42 37 93  
 Sprechzeit nach Vereinbarung

**Schlossberg-Weinstube - Hörnicke** - „uff'n Hinterhof“  
 im Sommer: Blumen-Hofgarten mit 80 Plätzen  
 Berliner Str. 160 - 10715 Berlin  
 Tel.: 854 30 38 - eMail: hoernicke.berlin@arcor.de - www.hoernicke.de



Unser Top-Angebot für Ihre Feierlichkeit für bis zu 100 Personen:  
 „Alles inklusive“: z.B. von 18:00 bis 24:00 Uhr  
 Rustikales Buffet, Bier, Wein, alkoholfreie Getränke, Tischdeko, Menuekarten  
 Für 30 Personen ab 1.200,- Euro (Jede weitere Person ab 40,- Euro)

**STOLARSKY**  
 Service · Verkauf · Ersatzteile  
 85 75 79 0



Reparaturen & Karosseriearbeiten aller Fabrikate!

Das persönliche Autohaus zwischen Ku'damm & Steglitz  
 Neu- & Gebrauchtwagen - Reifenservice - Finanzierung/Versicherungen

Prinzregentenstraße 72 - 10715 Berlin - Wilmersdorf  
 www.stolarsky.de - info@stolarsky.de

**WILMERSDORFER SENIORENSTIFTUNG**


SIE SUCHEN EIN PFLEGEHEIM?  
 Besuchen Sie uns:  
 RÜDESHEIMER PLATZ, Hohensteiner Straße 6-12  
 GRUNEWALDLAGE, Koenigsallee 15  
 SCHMARGENDORF, Lentzeallee 2-4



Unsere Sozialarbeiterinnen erreichen Sie unter  
 030 / 82 77 992 - 83 oder sozialdienst@wilmstift.de  
 Wir beraten Sie gern!

www.wilmersdorfer-seniorenstiftung.de

**Marien-Apotheke**  
 Älteste Apotheke in Wilmersdorf  
 Inhaberin Yvonne Sommerer  
 10715 Berlin-Wilmersdorf  
 Wilhelmsaue 110, Telefon 873 04 12

**TANSEL AKSÜ**  **UWE SEEBERGER**  
 Fachärzte für Innere Medizin/Hausärzte

Unsere Sprechzeiten:  
 TANSEL AKSÜ UWE SEEBERGER  
 Mo 9-14, 16-18 Mo 9-14, 16-18  
 Di 9-14, 16-18 Di 9-12  
 Mi 9-12 Mi 9-12  
 Do 9-14, 16-18 Do 9-14, 16-18  
 Fr nach Vereinbarung Fr 9-13

Telefon 030 / 218 46 44 Bundesallee 185 10717 Berlin



**WENN QUALITÄT IHR STIL IST**

Große Auswahl  
 • Polstermöbel  
 • Gardinen  
 • Teppichböden  
 über 1000 Stoffe  
 Sonderanfertigungen nach Ihren Maßen  
 Besuchen Sie uns, wir beraten Sie gerne  
 (auch bei Ihnen zu Hause)

**BORDE**  
 INNENEINRICHTUNG



Aufarbeiten & neu beziehen • Sonnenschutz • Gardinenwaschservice  
 Laubacher Str. 30 • 14197 Berlin • nahe Detmolder Str.  
 ☎ 821 12 00

**Hunold & Co.**  
 Bestattungen GmbH  
 Gf: Martina Jacobsohn-Sehring



☐ Erledigung sämtl. Formalitäten  
 ☐ Bestattungskosten-Vorfinanzierung  
 ☐ Sterbegeldversicherungen  
 ☐ Hausbesuche auf Wunsch

Koburger Straße 9  
 (gegenüber der Pfarrkirche St. Norbert)  
 10825 Berlin  
 Schöneberg  
 Telefon jederzeit  
 781 16 85  
 www.hunold-bestattungen.de

seit 1920

**BLUMENHAUS SCHAMP**  
 FLORISTIK UND GRABPFLEGE



Berliner Str. 104 • 10713 Berlin • am Friedhof Wilmersdorf • ☎ 824 35 48  
 BUGA München 2005 für Grabgestaltung  
 6 Goldmedaillen und 2 Ehrenpreise  
 Vorsorge-Dauergrabpflege-Verträge über Friedhof Treuhand Berlin

Die besondere kleine Kneipe  
 im Wilmersdorfer Kiez

Treffpunkt für Jedermann  
 immer freitags ab 19:00 Uhr

Wilhelmsaue 118 a  
 10715 Berlin  
 hinter dem Gemeindehaus

**AUENKELLER**  
 Die Räumlichkeiten können auch gemietet werden.  
 Besonderheiten und Änderungen finden sie in dieser AUBEN-ZEITUNG

**Kro Wo**  
 Dachdeckerei GmbH

Alles gut bedACht?

Mühlenstr. 30 • 12247 Berlin  
 Tel. 873 06 60 • Fax 873 06 70

Bau- und Klempnerarbeiten  
 Ziegeldächer  
 Flachdächer

Wir lassen Sie nicht im Regen stehen!

**E aktiv markt**  
 EDEKA Frische & Service haben einen Namen

**Stepaniak**  
 Frische aus unserer Bedientheke  
 Fleisch • Wurst • Käse  
 Hauslieferung  
 Stepaniak bringt's!  
 DeutschlandCard  
 Punkten Sie bei uns

Der freundliche EDEKA aktiv markt  
 in Ihrer Nähe: Berlinerstraße 2  
 Tel.: (030) 85 07 39 80

**Marina Hein**  
Steuerberaterin

MH

Alterseinkünftegesetz  
Einkünfte aus Kapitalvermögen  
Vermietung und Verpachtung

Uhlandstr. 86 • 10717 Berlin  
Tel. 864 78 70/80 • Fax 864 78 787

**Seniorenzentrum**  
**- Pflege & Wohnen -**

in herrlicher Grünlage  
im Herzen Wilmersdorf

WERNER-BOCKELMANN-HAUS  
gemeinnützige GmbH

Bundesallee 48 b-50 Tel. 863 91 69-0  
10 715 Berlin Fax 873 82 86

www.werner-bockelmann.de

Das Fachgeschäft für gutes Hören:

**HÖRIMPULS**

HÖRGERÄTE HANKEL & SCHMIDT  
Meisterbetrieb

○ Hörgeräte aller Fabrikate  
○ Hörberatung  
○ techn. Zubehör  
○ Hausbesuche  
○ Reparaturen

Berliner Str. 130-134  
10715 B-Wilmersdorf  
Tel.: 862 20 20

Grunewaldstr. 46  
10825 B-Schöneberg  
Tel.: 23 60 75 03

U-Bahn Blissestr. Linie 7,  
Bus 101, 104, 249

U-Bahn Bayerischer Pl.  
Linien 4 + 7

www.hoerimpuls.de

**GOLD & SILBER**  
BARANKAUF VOM  
FACHMANN

Altgold • Zahngold • Münzen • Barren • alte DM  
Silber • Platin • Zinn • Tafelsilber

Schmuck-Oase  
Berliner Straße 140 • 10715 Berlin  
U-Bhf. Blissestraße • Tel.: 60943431

Viele kleine Dinge wurden  
durch die richtige Art  
von Werbung groß gemacht.

Mark Twain

WERBUNG  
CROSS-MEDIA  
REPUTATION

Wir zeigen  
wie gut  
Sie sind!

www.ashman-werbung.de

IN WILMERSDORF

ANWALTSBÜRO  
**ANDREA HAASER**  
RECHTSANWÄLTIN  
FACHANWÄLTIN FÜR FAMILIENRECHT

- FAMILIENRECHT  
- ERBRECHT  
- BETREUUNGSRECHT

WWW.KANZLEI-HAASER.DE

Tel.: 857 70 80 • 10715 BERLIN • DETMOLDER STR. 4

110 Jahre in Berlin Wilmersdorf

**Bestattungen Schuster**

10715 Berlin, Berliner Str. 22  
zw. Nassauischestraße und Fechnerstraße

**Telefon Tag und Nacht**  
82 00 92 0 oder 82 28 79 7

www.bestattungen-schuster.de

Erd- und Feuerbestattungen, Beerdigungen und  
Beisetzungen in ganz Berlin und Brandenburg  
Überführungen zu Bestattungen In- und Ausland  
Seebestattungen, Friedwald, Naturbestattungen

**Vorzeitige Bestattungsregelung zu Lebzeiten**  
Individuelle Beratung und Betreuung im Familienbetrieb

**Gitarrenunterricht**  
☎ 853 16 68

Rüdiger Lenk  
Berlin-Wilmersdorf

Klassik  
E-Gitarre  
Bass

KUNST • BAU • BILDER

**GLASEREI**

Reparaturen • Schleifarbeiten  
Schaufenster • Bildereinrahmung

☎ 873 63 51 **Jörg Klink**

Gasteiner Str. 12 • 10717 Berlin  
Fax 873 51 31 • Funk ☎ 0172 / 3 90 97 32

**Bethel**

Gemeinsam und geborgen  
in familiärer Atmosphäre

Evangelische Pflegeeinrichtung  
in Wilmersdorf – ganzheitliche  
Pflege in allen Pflegestufen

Besuchen Sie uns!  
Barbara von Renthe-Fink Haus  
Bundesallee 33, 10717 Berlin  
Kontakt: Jutta Hahn,  
Tel. (030) 8 60 06 – 106

Barbara  
von Renthe-Fink  
Haus

Wohnen und Pflege  
im Alter

www.bvrf.de

Rechtsanwältin  
**Elke Frey**  
Fachanwältin für Familienrecht  
Regensburger Straße 27 10777 Berlin

Familienrecht  
Vertragsrecht  
Mietrecht

Internationales Familienrecht  
Schadensersatzrecht  
Verkehrsunfallrecht

Telefon 030 23635818  
www.rain-frey.de

**Bücher und  
Kunstgewerbe**

Buchhandlung  
Johannesstift

Unterhaltungsliteratur • Kinderbuch •  
Sachbuch • Leuchter, Kerzen,  
Bronzefiguren • Geschenkartikel

Öffnungszeiten  
Schönwalder Allee 26 Mo.-Fr. 9.30 bis 18.00 Uhr,  
13587 Berlin Sa 9.30 bis 14.00 Uhr.  
Telefon 030 335 24 31  
U-Bahn Rathaus Spandau, Bus M45,  
Parkplätze vor dem Haus  
www.buchhandlung-johannesstift.de

**APFFELSTAEDT • BELLINGER**

Rechte der Immobilien  
speziell Mietrecht  
Strafrecht / Verkehrsrecht  
Forderungsdurchsetzung

**Notare  
Rechtsanwälte**

Erbrecht  
Grundstücksrecht  
Internationales Privatrecht  
Richtern am  
Verwaltungsgerichtshof des  
Landes Berlin a.D. (1999-2007)

**Bismarckallee 14  
14193 Berlin-Grünwald**

Tel. 2137049 • Fax 2132106  
Apffelstaedt-Berlin@t-online.de

Tel. 8918545 • Fax 8918575  
Bellinger-Berlin@t-online.de

**Separater Herrensalon**

- Männerhaarschnitt ab 8,00
- Gesichtsbehandlung ab 30,00  
auch für ihn
- Volumenwelle - Schnitt+Frisur 38,00
- med. Fußpflege 17,00  
• Hausbesuche möglich •  
Fußpflegeausbildung mit ärztl. Prüfung

**City Coiffeur**

Wir kümmern uns um  
die ganze Familie

Bundesallee 186,  
neben Eis-Hennig  
Tel.: 854 10 61

**NEU in Ihrer Nähe!**

AUGENOPTIK  
HORN

Neueröffnung  
Kommen Sie vorbei und lassen Sie uns kennen!  
Ihr Augenoptiker Christian Horn und Team,  
Telefon 65071850  
info@augenoptikhorn.de

**Kodensche Str. 18  
10715 Berlin**

**KRANKENGYMNASTIK**

- neurologische
- orthopädische
- chirurgische

Behandlung

**Berit Eggenstein &  
Christine von Platen**

**HAUSBESUCHE**

Tel. 86 20 98 40 Berliner Str. 37  
Fax 86 20 98 41 10715 Berlin  
**www.Die-Hofpraxis.de**

[www.giraffe-berlin.de](http://www.giraffe-berlin.de)

**Biergarten im grünen Zentrum**

Aktuelle Speise- u. Wochenkarte im Internet.  
Viele vegetarische Gerichte! Business-Lunch  
bis 17 Uhr - In- & outdoor  
Kinderspielmöglichkeit

Sommergarten · Kinderspielplatz  
8 Biersorten vom Hahn  
Geöffnet täglich  
von 8 – 2 Uhr nachts  
Küche von 8 – 1 Uhr nachts  
Reservierung 34 35 16 90

RESTAURANTKNEIPE **GIRAFFE** CAFE

**P Klopstockstr. 2 / Ecke Straße des 17. Juni  
Am S-Bhf. Tiergarten**

**KLICHE**

Neu- und Umbauten

Gerd Kliche

Meraner Straße 44  
10625 Berlin  
Tel. 854 18 65  
Funk 0170/3530206  
Fax 853 69 63

**Neu- und Umbauten**

Altbaumodernisierung  
Badmodernisierung  
Dachausbau  
Isolierarbeiten  
Reparatur-Schnelldienst

## AUEN-VORSCHAU

**EHRENAMTLICHEN-ABEND**  
17. FEBRUAR 2012

**KONFIRMATION PFN. PLEHN-MARTINS**  
25. MÄRZ 2012

**ABSCHIEDS-GD PFN. PLEHN-MARTINS**  
22. APRIL 2012

**KONFIRMATION PFR. DR. NOTTMEIER**  
29. APRIL 2012

**GEMEINDEREISE NORMANDIE**  
04.-11. MAI 2012

**GOLDENE KONFIRMATION**  
20. MAI 2012

**TAUFERINNERUNGSFEST**  
03. JUNI 2012

**KINDERFERIENPROGRAMM**  
25. JUNI - 06. JULI 2012

**EINSCHULUNGSGOTTESDIENST**  
10. AUGUST 2012

**SOMMERFEST**  
18. AUGUST 2012

## IMPRESSUM

Die Auen-Zeitung erscheint alle zwei Monate im Auftrag des Gemeindekirchenrats der Evangelischen Auen-Kirchengemeinde. Das Heft wird im Gemeindegebiet kostenfrei zugestellt. Postversand ist möglich. (6 Ausgaben gegen eine Spende ab 10 €) Bestellung über das Gemeindebüro unter 030 / 40 50 45 34-0 oder [vertrieb@auen-zeitung.de](mailto:vertrieb@auen-zeitung.de). Die Redaktion behält sich das Recht zur Bearbeitung und Kürzung eingesandter Artikel vor. Redaktionsschluss für die zwölfte Ausgabe: Dienstag, 10. Januar 2012.

**Redaktion:** Karlheinz Dalheimer, Christoph Deindörfer, Christoph Doering, Marlies Häner, Klaus Hammer, Katharina Plehn-Martins  
[redaktion@auen-zeitung.de](mailto:redaktion@auen-zeitung.de)

**V.i.S.d.P.:** Katharina Plehn-Martins

**Gestaltung:** Christoph Doering  
**Anzeigen und Vertrieb:** Karlheinz Dalheimer, Klaus Hammer  
[anzeigen@auen-zeitung.de](mailto:anzeigen@auen-zeitung.de)  
[vertrieb@auen-zeitung.de](mailto:vertrieb@auen-zeitung.de)

**Druck:** AZ Druck und Datentechnik, 12487 Berlin

**Titelfoto:** Stefan Sparberg

Namenskürzel:

ar | A.Reichardt

cn | Dr. C. Nottmeier

kpm | K. Plehn-Martins



**Abschied von Monika Breß**

„Was ich noch zu sagen hätte.....“ - Dank an alle, die zu meinem Abschied gekommen sind, mir gute Worte auf den Weg in den Ruhestand gegeben haben. Die Fülle von Grüßen und Gaben hat mich sehr überrascht. Herzlicher Dank auch dem Vorbereitungsteam: Es waren für mich zwei wunderschöne, unvergessliche Tage. Nun nehme ich mir Zeit für das, was ich sonst zu wenig wahrnehmen konnte: Zeit für meine Familie und Freunde. Gerne komme ich aber auch immer wieder in die Aue zurück und helfe wo ich helfen kann. Dankbar Ihre/Eure Monika Breß





Heißen sie so, weil die Münzen in ihnen klimpern? Oder stammt der Name daher, dass früher ein kleines Glöckchen unten an den Beuteln hing, die die Spenden der Kirchgänger aufnehmen sollten? Wie dem auch sei: Diese wichtigen Kirchenutensilien heißen Klingelbeutel. Und die Spenden – die dürfen gern auch knistern. Foto: S. Klöck

## Spenden für die Aue

Kirche gibt Zuwendung, Kirche braucht Zuwendung. In Form ehrenamtlicher Arbeit – und in finanzieller Hinsicht. Ohne Spenden müsste die Aue ihre Arbeit in vielen Bereichen reduzieren. Wollen Sie uns unterstützen? Jeder Beitrag ist willkommen. Sie können bestimmen, wofür Ihr Geld eingesetzt wird: Kinder- oder Jugendarbeit? Auen-Zeitung, Orgelpflege, Kirchenmusik? Diakonische Mittel (Unterstützung Bedürftiger), Bau-Unterhaltung oder kirchlichen Blumenschmuck?

**Unser Spendenkonto für einen Zweck, den Sie selbst bestimmen:** Ev. Auen-Kirchengemeinde, Konto 156 669 4022, BLZ 350 601 90, Bank für Kirche und Diakonie; Spendenzweck bitte angeben.

**Das Kirchgeld-Spendenkonto für gemeindliche Zwecke nach Entscheidung des Gemeindefkirchenrats:** Ev. Auen-Kirchengemeinde, Konto 156 669 4014, BLZ 350 601 90, Bank für Kirche und Diakonie.

Vorbereitete Überweisungsträger für beide Konten gibt es im Gemeindebüro. Spendenbescheinigungen werden auf Wunsch gerne zugesandt, wenn auf dem Überweisungsträger die vollständige Anschrift vermerkt ist. Für Spenden bis 200 Euro gilt der Bankbeleg.

Sachspenden wie Kleidung, Spielzeug usw. nimmt die Küsterei entgegen. Es werden Kinder- und Seniorenheime in Russland und Weißrussland unterstützt, zu denen die Auen-Gemeinde in direktem Kontakt steht. Falls Sie die Abholung Ihrer Spenden wünschen, wenden Sie sich bitte an die Küsterei.

Die Bücherstube freut sich über Buch-Spenden aller Art, sie können in der Küsterei zu den üblichen Öffnungszeiten abgegeben werden. Bei größeren Mengen ist eine Abholung möglich.

## Evangelische Auen-Kirchengemeinde Wilmersdorf

Wilhelmsaue 118a, 10715 Berlin

### ► DIE AUE IM INTERNET

[www.auenkirche.de](http://www.auenkirche.de)

### ► GEMEINDEBÜRO

Sabine Sachse (Küsterin)  
Öffnungszeiten: Di, Do, Fr 9-12 Uhr  
Mo, Mi 15-18 Uhr  
Fon 40 50 45 34-0  
Fax 40 50 45 34-9  
[kuesterei@auenkirche.de](mailto:kuesterei@auenkirche.de)

### Achtung – Achtung – Achtung

Zwischen den Jahren ist das Gemeindebüro geschlossen.  
Letzter Öffnungstag im Jahr 2011: Freitag, 23. Dezember  
Erster Öffnungstag im Jahr 2012: Montag, 2. Januar

### ► GEMEINDEKIRCHENRAT

Marlies Häner (Vorsitzende)  
Fon 86 42 37 93 (mit AB)  
Dr. Christian Nottmeier  
(Stellvertreter)  
Fon 402 74 22 (mit AB)

### ► PFARRER/-IN

Dr. Christian Nottmeier  
(geschäftsführender Pfarrer)  
Fon 402 74 22 (mit AB)

Katharina Plehn-Martins  
Fon 861 17 63 (mit AB)  
oder 40 50 45 34-3

Andreas Reichardt  
Fon 86 39 78 67 (mit AB)

### ► KANTOR UND ORGANIST

KMD Jörg Strodthoff  
Fon 40 50 45 34-5

### ► GEMEINDEJUGENDRAT

Marisa Schültke  
Fon 0178/286 58 66  
Sebastian Mund  
Fon 0177/778 61 94

### ► BESUCHSDIENST RAT UND HILFE

Renate Kurzer-Hoppe  
Fon 40 50 45 34-4  
Gemeindeschwester:  
Anneliese Sommer, Fon 873 78 26

### ► KINDERTAGESSTÄTTE

Karin Borrmann (Leiterin)  
Fon 873 66 40

### ► VERMIETUNG AUENKELLER

Sabine Sachse, Fon 40 50 45 34-0

### ► VERMIETUNG GEMEINDERÄUME

Renate Kurzer-Hoppe  
Fon 40 50 45 34-4

### ► KIRCHENFÜHRUNGEN

Anfrage über das Gemeindebüro  
Fon 40 50 45 34-0

### ► AUEN-ZEITUNG

Kontakt über das Gemeindebüro  
Fon 40 50 45 34-0  
Fax 40 50 45 34-9  
[redaktion@auen-zeitung.de](mailto:redaktion@auen-zeitung.de)  
[anzeigen@auen-zeitung.de](mailto:anzeigen@auen-zeitung.de)  
[vertrieb@auen-zeitung.de](mailto:vertrieb@auen-zeitung.de)

■ ■ ■  
**EVANGELISCHE KIRCHE**  
Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz